PROGRAMMHEFT

1956

KASSELER MUSIKTAGE

Kasseler Musiktage 1956

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS FÜR HAUS- UND JUGENDMUSIK MIT UNTERSTÜTZUNG DES HESSISCHEN MINISTERS FÜR ERZIEHUNG UND VOLKSBILDUNG, DES MAGISTRATS DER STADT KASSEL UND DES HESSISCHEN, SÜDDEUTSCHEN UND WESTDEUTSCHEN RUNDFUNKS

ALTE UND NEUE
KAMMERMUSIK
HAUSMUSIK
CHORMUSIK
ORCHESTERMUSIK
GEISTLICHE MUSIK
TANZ / VORTRÄGE

VON FREITAG, 5. BIS MONTAG, 8. OKTOBER

Umschlagbild: Etruskischer Aulosspieler,
nach dem Fresko in der Tomba del Triclinio

Aufnahmen: Grete Koster, Hamburg (Blasmusik der Jugend, Mit Lauten und Flöten); Kurt Bethke, Hanau (Kurt Hessenberg); Joan Bastanier, Bremen (August Wenzinger); Heinz Karnine, Leverkusen (Cappella Coloniensis)

Beilagen: Prospekte der Verlage Reclam GmbH Stuttgart und C. F. Peters Frankfurt/Main

Bärenreiter-Druck Kassel

I N H A L T

Zeittafel der Veranstaltungen 4
Worte zum Geleit (Hermann Claudius) 5
Zur Beachtung 6
Die Mitwirkenden 8
„Mensch und Mikrofon" 10
Cappella Coloniensis, 1. Konzert 10
Offenes Tanzen 10
Offenes Chorsingen 11
Eröffnung der Musikausstellung 11
Hausmusikstunde I: Lauten und Gitarren 11
Hausmusik II: Frühklassische Klaviermusik auf dem Hammerflügel 12
Pressebesprechung 13
Nachmittag im Park Wilhelmshöhe 13
Neue Kirchenmusik 14
„Idomeneo" 17
Gottesdienste 17
Cappella Coloniensis, 2. Konzert 18
Bärenreiter-Hausmusikstunden: Neue Klavierlieder 18
Geistliche Chormusik 19
Chor- und Orchesterkonzert 23
Hausmusikstunde III: Paul-Gerhardt-Liederbuch 26
Hausmusikstunde IV: Klavichordmusik der Vorklassik 33
„Die Verzierung in der Barockmusik" 34
Hausmusikstunde V: Musik für Bläser 34
Hausmusikstunde VI: Neue Musik für Cembalo 35
Sinfoniekonzert 36

Ergänzende Angaben zu den Werken

Cappella Coloniensis, 1. Konzert 37
Lauten und Gitarren 39
Frühklassische Klaviermusik auf dem Hammerflügel 40
Neue Kirchenmusik 41
„Idomeneo" 42
Gottesdienste 42
Cappella Coloniensis, 2. Konzert 42
Neue Klavierlieder 43
Chor- und Orchesterkonzert 44
Paul-Gerhardt-Liederbuch 46
Klavichordmusik der Vorklassik 47
Musik für Bläser 47
Neue Musik für Cembalo 48
Sinfoniekonzert 49

Musikausstellung 51
Vor, während und nach den Kasseler Musiktagen 52

ZEITTAFEL DER VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, DEN 4. OKTOBER

9.00	Beginn der Arbeitstagung „Hausmusik und Rundfunk“	Vortragssaal des Landesmuseums
20.00	„Idomeneo“ (Premiere)	Stadthalle, Blauer Saal

FREITAG, DEN 5. OKTOBER

9.00	Fortsetzung der Arbeitstagung	Landesmuseum
14.00	Mitgliederversammlung des AfH	Murhardsaal
17.00	Vortrag Prof. Mersmann	Schütz-Schule, Aula
20.00	Cappella Coloniensis, 1. Konzert	Festsaal der Stadthalle

SONNABEND, DEN 6. OKTOBER

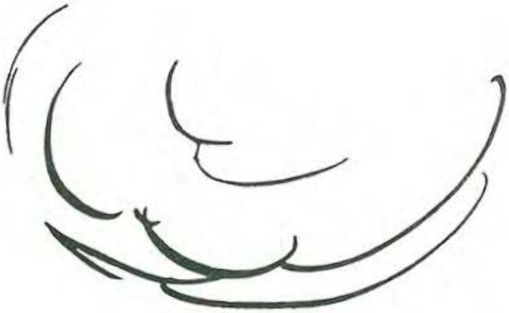
8.30-18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
8.30	Offenes Tanzen	Hupfeld-Schule und Luisen-Schule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
10.00	Eröffnung der Musikausstellung	Schütz-Schule, Turnhalle
11.00	Hausmusik I, Lauten und Gitarren	Ständehaus
11.00	Hausmusik II, Frühklass. Klaviermusik	Schütz-Schule, Aula
15.00-18.00	Nachmittag im Park Wilhelmshöhe	Schloßhotel, Park
17.00	Bei schlechtem Wetter Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
20.00	Neue Kirchenmusik	Friedenskirche
20.00	Idomeneo	Stadthalle, Blauer Saal

SONNTAG, DEN 7. OKTOBER

8.00	Katholischer Gottesdienst	Fatima-Kapelle
9.00	Evangelischer Gottesdienst	Friedenskirche
9.30-18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
11.30	Cappella Coloniensis, 2. Konzert	Festsaal der Stadthalle
15.00	Bärenreiter-Hausmusik	Bärenreiter-Verlag
16.30	Geistliche Chormusik	Friedenskirche
19.45	Chor- und Orchesterkonzert	Festsaal der Stadthalle

MONTAG, DEN 8. OKTOBER

8.30-18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
8.30	Offenes Tanzen	Hupfeld- und Luisenschule
8.30	Offenes Chorsingen	Schütz-Schule, Aula
11.00	Hausmusik III, Paul-Gerhardt-Liederb.	Schütz-Schule, Aula
11.00	Hausmusik IV, Klavichordmusik	Landesmuseum
15.00	Bärenreiter-Hausmusik (Wiederh.)	Bärenreiter-Verlag
15.00	Referat Conrad	Schütz-Schule, Aula
17.00	Hausmusik V, Musik für Bläser	Schütz-Schule, Aula
17.00	Hausmusik VI, Neue Cembalomusik	Ständehaus
20.00	Sinfoniekonzert	Festsaal der Stadthalle



Geigst du, singst du –
unbewußt
treibt dich sehnsüchtige
Lust
Und aus deinem
eigenen Ruf
sagt Gott leise:
Du...

Hermann Claudius

ZUR BEACHTUNG

Das Tagungsbüro der Musiktage befindet sich von Mittwoch, 3. Oktober, bis Sonntag, 7. Oktober, von 8.00 bis 18.30 Uhr in den Hauptbahnhofgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, I. Stock, Eingang durch die Mittelhalle; an allen Abenden dieser Tage und am Montag, 8. Oktober, bei den Konzertkassen, am Sonnabend jedoch nur in der Friedenskirche (10 Minuten vom Staatstheater). Öffnung jeweils 1/2 Stunde vor Konzertbeginn.

Die Ausstellung der Noten, Bücher und Bilder ist in der Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch den Haupteingang der Schule); die Instrumentenbauer stellen in einzelnen Klassenräumen im Erdgeschoß der Schule aus (siehe Beschilderung). Die offizielle Eröffnung der Musikausstellung findet Sonnabend, 6. Oktober, 10.00 Uhr mit einer Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle in der Turnhalle statt. Von Sonnabend, 6. Oktober, bis Montag, 8. Oktober, sind die Ausstellungen durchgehend von 8.30 (Sonntag 9.30) bis 18.30 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Offenes Tanzen: Wir machen darauf aufmerksam, daß die Turnhallen nur mit Turnschuhen betreten werden dürfen und daß nur Teilnehmer, die sich dafür vorangemeldet haben, zugelassen werden können. Das Tanzen auf der Schloßwiese, das im Prospekt angezeigt war, muß ausfallen. Stattdessen Offenes Singen vor dem Schloß (nur bei gutem Wetter).

Offenes Chorsingen: Es wird höflich darum gebeten, pünktlich zu erscheinen und das Offene Chorsingen nicht vor Schluß zu verlassen. Um eine ruhige, konzentrierte Arbeit möglich zu machen, müssen die Türen nach Beginn der Chorarbeit geschlossen werden.

Zum *Nachmittag im Park Wilhelmshöhe* beachte man wegen der Wetterlage die Angaben auf Seite 14.

Gottesdienste: Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig zur Kirche zu kommen, da das Bereithalten von Sitzplätzen für Inhaber von Gesamtkarten nicht möglich ist und mit Überfüllung der Gotteshäuser gerechnet werden muß.

Bärenreiter-Hausmusikstunden: Teilnahme für Gesamtkarteninhaber nur mit Einladungskarten, die entweder entsprechend der Vorbestellung zugeteilt oder beim Tagungsbüro erhältlich sind, solange der Vorrat reicht. Omnibus am Sonntag ab Schütz-Schule zum Bärenreiter-Verlag 14.30 Uhr, nach Schluß der Hausmusikstunde zurück zur Friedenskirche; am Montag ab Schütz-Schule zum Bärenreiter-Verlag 14.30 Uhr, nach Schluß zurück zur Schütz-Schule und zum Ständehaus.

Bei der *Kasseler Straßenbahn* gibt es außer den Einzelfahrscheinen („Geradeaus" 30 Pfg. und „Umsteiger" 35 Pfg.) auch Achter-Karten (acht Fahrten mit Umsteigen, DM 2.50) und Neuner-Karten (neun Fahrten ohne Umsteigen, DM 2.50).

Treffpunkte: Teilnehmer der KMT treffen sich nach den Abendkonzerten im Stadthallenrestaurant und im gegenüberliegenden Stadthallen-Kaffee.

Frühzeitiges Erscheinen zu allen Veranstaltungen ist dringend erbeten und auch deshalb zu empfehlen, weil es nur im Ständehaus numerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, nur in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Das Chor- und Orchesterkonzert am Sonntagabend wird als Direktübertragung vom Hessischen Rundfunk übertragen. 19.50 werden die Saaltüren geschlossen. Späterer Einlaß ist nur nach dem ersten Musikwerk möglich.

Lage der Räume:

Die Heinrich-Schütz-Schule liegt zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethe-Straße an der Freiherr-v.-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11, 3, 6 oder 8, Haltestelle Rotes Kreuz.

Die Stadthalle liegt in der Friedrich-Ebert-Straße (Nr. 152). Vom Hauptbahnhof mit Linie 8 bis Haltestelle Stadthalle.

Das Ständehaus ist vom Hauptbahnhof aus in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Es liegt (vom Bahnhof aus gesehen) in der Mitte der rechten Seite des Ständeplatzes.

Das Landesmuseum liegt am Wilhelmshöher Platz. Von der Schütz-Schule zu erreichen mit den Linien 1 und 11, Haltestelle Rathaus.

Die Hupfeld-Schule liegt südlich der Wilhelmshöher Allee in der Hupfeldstraße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11, 3 oder 6 bis Berlepschstraße.

Die Luisenschule liegt an der Ecke Querallee/Luisenstraße. Zu erreichen mit den Linien 1 und 11 oder 3 und 6 bis Haltestelle Querallee.

Das Schloßhotel und der Park Wilhelmshöhe liegen im Westen der Stadt am Ende der Wilhelmshöher Allee. Zu erreichen mit der Linie 1, Endstation Wilhelmshöhe. Fahrzeit vom Rathaus 17 Minuten. Fußweg zum Schloßhotel 10 Minuten.

Die Friedenskirche liegt in der Friedrich-Ebert-Straße. Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 2, 4, 8 bis Haltestelle Polizeikaserne/Bodelschwinghstraße.

Die Fatima-Kapelle liegt in Wilhelmshöhe, Brabanter Straße Ecke Wigandstraße. Zu erreichen mit den Linien 3 und 8, Haltestelle Wigandstraße.

Der Bärenreiter-Verlag liegt in der Heinrich-Schütz-Allee (Bibliothek im Haus Nr. 31) und ist zu erreichen ab Kirchweg (bis dorthin mit Linien 1, 11, 3 oder 6) mit der Herkulesbahn bis Haltestelle Dönche oder mit den Linien 3 oder 8 bis Haltestelle Brabanter Straße, von dortaus südwärts am Gasthaus Palmenbad vorbei durch die Kurhausstraße zur Heinrich-Schütz-Allee. Die Gebäude des Verlages liegen etwa 100 m hinter der Kreuzung Druseltalstraße/Heinrich-Schütz-Allee.

Der Bärenreiter-Verlag, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 31—39, lädt Interessenten zur Besichtigung seiner Betriebsräume am Sonnabend von 9.00 bis 12.00 Uhr oder Montag von 9.00 bis 17.00 Uhr ein. Sonntags für Besucher geschlossen.

Für Reiseauskunft steht das Reisebüro Haußknecht, Opernstraße 2, Fernruf 1 42 62/63, bereitwillig zur Verfügung. Es ist Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Sonnabend von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Eingehende Post für die Teilnehmer der KMT ist in der Musikausstellung (Abteilung Noten und Bücher) abzuholen.

Die Mitwirkenden

Gerda Lammers, Kassel	Sopran
Hanna Rapp, Ebingen	Sopran
Herrad Wehrung, Tübingen	Sopran
Carin Carlsson, Kassel	Alt
Hans Herbert Fiedler, Mainz	Bariton
Franz Fehringer, Heidelberg	Tenor
Frances Magnes, Greenwich (USA)	Violine
Alexander Presuhn, Frankfurt	Viola
Ursula Blume, Kassel	Blockflöte
Gunda Bottler, Hamburg	Blockflöte
Dorothee Conrad, Lübeck	Blockflöte, Cembalo
Ferdinand Conrad, Lübeck	Blockflöte
Johannes Koch, Kassel	Blockflöte, Viola da Gamba
Leonore Wehrung, Tübingen	Querflöte
Karl Heinz Böttner, Köln	Laute
Walter Gerwig, Düsseldorf	Laute
Hanni Hülsemann, Bochum	Laute
Eugen Müller-Dombois, Köln	Laute
Prof. Alfred Kreutz, Stuttgart	Klavichord
Franzpeter Goebels, Mülheim	Cembalo, Hammerklavier
Rudolf Ducke, Kassel	Klavier
Joachim Widmann, München	Klavier, Orgel
Hans Günther Wauer, Merseburg	Orgel

Die Cappella Coloniensis

Leitung: August Wenzinger, Basel

Prof. Ulrich Grehling, Freiburg i. Br.	Violine
Rodolfo Felicani, Basel	Violine
Dr. Günter Kehr, Mainz	Violine
Ilse Brix-Meinert, Hamburg	Violine
Dieter Krimmel, Freiburg i. Br.	Violine
Josef-Stefan Blum, Stuttgart	Violine
Dieter Vorholz, Ludwigshafen	Violine
Otto Schärnack, Hamburg	Violine
Werner Neuhaus, Köln	Violine
Wolfgang Neininger, Schopfheim	Violine
Elfriede Früh, Köln	Violine
Doris Spemann, Wiesbaden	Violine
Ulrich Koch, Baden-Baden	Bratsche
Walter Kägi, Bern	Bratsche
Marianne Majer, Basel	Bratsche
Robert Haass, Velbert	Bratsche

Klaus Storck, Mainz	Violoncello
Hannelore Müller, Basel	Violoncello
Reinhold Buhl, Mannheim	Violoncello
Angelo Viale, Basel	Kontrabaß
Prof. Dr. h. c. Gustav Scheck, Freiburg i. Br.	Traversflöte
Joseph Bopp, Basel	Traversflöte
Prof. Helmut Winschermann, Detmold	Oboe
Alfred Sous, Frankfurt/M.	Oboe
Frithjof Fest, Berlin	Oboe
Horst Schneider, Baden-Baden	Oboe
Friedrich Wagner, Berlin	Oboe
Dieter Pfeiffer, Hannover	Oboe
Otto Steinkopf, Berlin	Fagott
Heinrich Göldner, Berlin	Fagott
Umberto Baccelli, Basel	Horn
Cesare Esposito, Basel	Horn
Franz-Josef Clemens, Düsseldorf	Trompete
Hermann Ritter, Köln	Trompete
Christoph Caskel, Köln	Pauke
Prof. Fritz Neumeyer, Freiburg i. Br.	Cembalo

Das Sinfonie-Orchester und der verstärkte Chor des Hessischen Rundfunks / Leitung: Generalmusikdirektor Otto Matzerath

Die Staatskapelle Kassel / Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz

Das Staatstheater Kassel (Idomeneo)
Inszenierung: Oberspielleiter Hans Georg Rudolph.
Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz

Der Chor der Evangelischen Kirchenmusikschule Halle/Saale
Leitung: Kirchenmusikdirektor Eberhard Wenzel

Der Kasseler Chorkreis / Leitung: Kapellmeister Rudolf Ducke

Schola des Dekanat-Singekreises / Leitung: Theo Gnau

Blechbläser der Westfälischen Kantorei und der Nordwestdeutschen Philharmonie / Leitung: Professor Dr. Wilhelm Ehmann

Leitung des Offenen Tanzens:
Rudolf Christl, München, und Walter Sons, Kassel

Leitung des Offenen Chorsingens:
Professor Dr. Wilhelm Ehmann, Herford, Johannes H. E. Koch, Herford

Vorträge: Professor Dr. Hans Mersmann, Köln; Ferdinand Conrad, Lübeck

Unterhaltungsmusik — einmal anders:
Süddeutscher Rundfunk Stuttgart. Ansage: Wolfram Röhrig

*

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

„Mensch und Mikrofon"

Freitag, 5. Oktober, 17.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Vortrag von Professor Dr. Hans Mersmann

Abschluß der Arbeitstagung „Hausmusik und Rundfunk — Gegensatz oder Ergänzung?"

Cappella Coloniensis / Erstes Konzert

Ergänzende Angaben Seite 37

Freitag, 5. Oktober, 20.00 Uhr
Festsaal der Stadthalle

Begrüßung

1 Sinfonie D-dur op. III, Nr. 6 . . . . . Franz Beck
Allegro con spirito, Andante un poco Adagio, Presto

2 Sinfonie Es-dur op. 18, Nr. 1 . . . . . Johann Christian Bach
für Doppelorchester
Allegro spirituoso, Andante, Allegro

Pause

3 Sinfonie I G-dur . . . . . Carl Philipp Emanuel Bach
für Streichorchester
Allegro di molto, Poco Adagio, Presto

4 Sinfonie D-dur KV 141 a . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart
Allegro moderato, Andante, Presto

Leitung: August Wenzinger

Offenes Tanzen

Sonnabend, 6. Oktober, 8.30 Uhr
Montag, 8. Oktober, 8.30 Uhr
Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Luisen-Schule

Aufzüge, gesellige Tänze und Kontratänze für Teilnehmer der Kasseler Musiktage unter Leitung von Rudolf Christl und Walter Sons.

Teilnehmer mit den Anfangsbuchstaben A bis K tanzen in der Hupfeldschule, L bis Z in der Luisen-Schule.

Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

Offenes Chorsingen

Sonnabend, 6. Oktober, 8.30 Uhr
Montag, 8. Oktober, 8.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Teilnehmer der Kasseler Musiktage erarbeiten unter Leitung von Johannes H. E. Koch, Herford (Sonnabend) und Professor Dr. Wilhelm Ehmann (Montag) alte und zeitgenössische Chormusik. Die Chorstunden sind zugleich als Beispiel einer Chorübung gedacht.

Eröffnung der Musikausstellung

Sonnabend, 6. Oktober, 10.00 Uhr
Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule

Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle, Kassel

Hausmusikstunde I

Lauten und Gitarren

Ergänzende Angaben Seite 39

Sonnabend, 6. Oktober, 11.00 Uhr, Ständehaus

Premier Livre de Danseries 1571 . . . . . Pierre Phalèse 5
für vier Lauten, vier Blockflöten und Gambe
Fantasia, Allemande, Passomezzo, Gaillarde

Liedsätze und Lautenstücke des 16. Jahrhunderts: 6
„Nun hab ich all mein Tag gehört" . . . . . Arnolt Schlick
für Gambe und Laute
Fantasia . . . . . Francesco da Milano
für zwei Lauten
„Nach Willen dein" . . . . . Paul Hofhaymer
Liedsatz für Gambe, Blockflöte und zwei Lauten
Lautenintavolierung . . . . . Hans Newsidler

Vier Tänze aus „Danserye" 1551 . . . . . Tilman Susato 7
für vier Lauten, vier Blockflöten und Gambe
Allemande, Gaillarde, Pavane, Bransle

Sonate a-moll . . . . . Jean Baptiste L'Oeillet 8
für Blockflöte und Basso continuo
Adagio, Allegro, Adagio, Giga

9 Sonate G-dur . . . . . August Kühnel
für Gambe und Generalbaß
Praeludium, Allegro — Adagio, Aria con Variationes

Pause

10 Präambel . . . . . Walter Rein
für Gitarre

Thema und Variationen aus „Schmied von der Linden" . . Walter Rein
für Blockflöte und Gitarre

11 Vier Stücke . . . . . Gerhard Maasz
für drei Gitarren
Fließend, flott, kraftvoll beschwingt, lustig

12 Drei Stücke in verschiedenen Besetzungen . . . . . Jens Rohwer
„Ruhig gehend" für vier Gitarren
Postludium für eine Gitarre
„Langsam" für vier Gitarren, vier Blockflöten und Gambe

13 Intrada und Tänze . . . . . Felicitas Kukuck
Intrada aus der Kantate „Die Brücke über den Main"
für vier Gitarren, vier Blockflöten und Gambe
Drei Tänze für drei Gitarren
Intrada (Wiederholung)

Mitwirkende: Karl Heinz Böttner, Walter Gerwig, Hanni Hülsemann, Eugen Müller-Dombois (Lauten und Gitarren); Ferdinand Conrad, Ursula Blume, Gunda Bottler (Blockflöten); Johannes Koch (Blockflöte, Gambe)

Hausmusikstunde II

Frühklassische Klaviermusik auf dem Hammerflügel

Ergänzende Angaben Seite 40

Sonnabend, 6. Oktober, 11.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Einführung in Werk und Wiedergabe

14 „Abschied vom Silbermannschen Clavier in einem Rondeau" . . . . . Carl Philipp Emanuel Bach

Fantasia c-moll . . . . . Carl Philipp Emanuel Bach

„Das Ständchen" Judith Leyster (1610—1660)

Blasmusik der Jugend

Largo f-moll . . . . . Georg Benda 15

Presto F-dur . . . . . Georg Benda

Rondo G-dur . . . . . Friedrich Wilhelm Marpurg 16

Sonate a-moll . . . . . Johann Wilhelm Häßler 17
Allegro, Largo, Presto

Andante con variazioni . . . . . Joseph Haydn 18

Sonate G-dur op. V, Nr. 3 . . . . . Johann Christian Bach 19
Allegro, Allegretto

Sechs Variationen über „Salve Tu Domine" 20
von Paisiello, KV 398 . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart

Am Hammerflügel: Franzpeter Goebels

Pressebesprechung

Sonnabend, 6. Oktober, 14.30 Uhr im Konferenzzimmer des Schloßhotels

Hierzu sind sämtliche Vertreter von Zeitungen und Zeitschriften und sonstige Berichterstatter eingeladen.

Nachmittag im Park Wilhelmshöhe

Sonnabend, 6. Oktober, 15.00—18.00 Uhr
Eintritt frei!

15.00 Uhr:

Kaffeekonzert auf den Terrassen des Schloßhotels

(bei schlechtem Wetter in sämtlichen Räumen des Cafés Schloßterrassen und des Schloßhotels)

„Unterhaltungsmusik — einmal anders"

Wolfram Röhrig, Leiter der Abteilung Unterhaltungsmusik beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart, gibt Ausschnitte aus den Programmen der „Wochen der leichten Musik" des Süddeutschen Rundfunks

Anschließend:

Der Chor der Evangelischen Kirchenmusikschule Halle (zwischen Schloß und Ballhaus) und der Kasseler Chorkreis (vor dem Südflügel im Innenrund des Schlosses) singen im Park Wilhelmshöhe Lieder und Madrigale

Zum Abschluß:

Offenes Singen vor dem Schloß unter Leitung von Johannes H. E. Koch

Bei schlechtem Wetter singen die beiden Chöre um 17.00 Uhr in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule. Eintritt frei.
Bei zweifelhafter Wetterlage wird bei den beiden Hausmusikstunden I und II und durch Anschlag im Flur der Heinrich-Schütz-Schule Nachricht gegeben.

Neue Kirchenmusik

Ergänzende Angaben Seite 41

Sonnabend, 6. Oktober, 20.00 Uhr, Friedenskirche

Mitwirkende: Hanna Rapp (Sopran), Herrad Wehrung (Sopran), Leonore Wehrung (Querflöte), Joachim Widmann (Orgel)

21 Mit Ernst, o Menschenkinder . . . . . Siegfried Reda
Advents-Partita für Orgel
Vorspiel, Orgelverse, Nachspiel

22 Evangelienmusik . . . . . Siegfried Reda
für eine hohe Frauenstimme und Orgel

Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein Angesicht, gen Jerusalem zu wandeln. Und er sandte Boten vor sich her, die gingen hin und kamen in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestellten. Und sie nahmen ihn nicht an. Da das seine Jünger sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle und verzehre sie, wie Elia tat. Jesus aber wandte sich, bedrohte sie und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid? Des Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. *(Luk. 9, 51—56)*

23 Choralpartita VII . . . . . Helmut Bornefeld
für Orgel über „Christus, der ist mein Leben"
Praeambel und Choral, Bicinium, Aria, Phantasie, Musette, Carillon

24 Choralkantate XII . . . . . Helmut Bornefeld
„Wie schön leuchtet der Morgenstern"
für zwei Soprane, Querflöte und Orgel

Simon Petrus, ein Knecht Christi, denen,
die denselben teuren Glauben überkommen haben
zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi:
Gott gebe euch viel Gnade und Frieden!

Ich achte es aber für billig, solange ich
in dieser Hütte bin, euch zu erinnern und

zu erwecken; denn ich weiß, daß ich meine Hütte
bald ablegen muß, wie mir denn auch
der Herr eröffnet hat.
Ich will aber Fleiß tun, daß ihr allezeit
nach meinem Abschied solches im Gedächtnis
halten könnt. Denn wir sind nicht klugen Fabeln
gefolgt, da wir euch kundgetan haben
die Kraft und Zukunft unseres Herrn
Jesu Christi, sondern wir haben
seine Herrlichkeit selber gesehen,
da er empfing von Gott dem Vater Ehre und Preis
durch eine Stimme. Und diese Stimme
haben wir gehört, da wir mit ihm waren
auf dem heiligen Berge.

Und wir haben desto fester
das prophetische Wort, und ihr tut wohl,
daß ihr darauf achtet als auf ein Licht,
das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag
anbreche und der Morgenstern aufgehe
in eueren Herzen.

Wie schön leuchtet der Morgenstern voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn, die süße Wurzel Jesse . . .

Und es wird ein Reis aufgehen von dem Stamm Isais
und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen,
auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn,
und Wohlgeruch wird ihm sein die Furcht des Herrn.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, mein König und mein Bräutigam, hast mir mein Herz besessen . . .

In der Zeit wird des Herrn Zweig lieb und wert sein
und die Frucht der Erde herrlich und schön
bei denen, die erhalten werden in Israel.

Lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.
Ei meine Perl, du werte Kron, wahr' Gottes und Marien Sohn, ein hochgeborner König! Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum; dein süßes Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ei mein Blümlein, Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.
Geuß sehr tief in das Herz hinein, du leuchtend Kleinod, edler Stein, mir deiner Liebe Flamme . . .

Nun aber sind der Glieder viel, aber der Leib
ist einer. Und so ein Glied leidet, so leiden
alle Glieder mit; und so ein Glied wird
herrlich gehalten, so freuen sich
alle Glieder mit. Ihr seid aber der Leib
Christi und Glieder, ein jeglicher
nach seinem Teil.

... daß ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib an deinem auserwählten Leib, ein Zweig an deinem Stamme.

Über alles aber ziehet an die Liebe, die da ist
das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes
regiere in euren Herzen, zu welchem ihr
auch berufen seid in einem Leibe; und
seid dankbar!

Nach dir wallt mir mein Gemüte, ew'ge Güte, bis es findet dich, des Liebe mich entzündet.

Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken. O Herr Jesu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken.

Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist er nicht
die Gemeinschaft des Blutes Christi?
Das Brot, das wir brechen, ist das nicht
die Gemeinschaft des Leibes Christi?
Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch
und von seinem Gebein. „Um deswillen wird ein Mensch
Vater und Mutter verlassen und seinem Weibe
anhangen, und werden die zwei
ein Fleisch sein." Das Geheimnis ist groß;
ich sage aber von Christo und der Gemeinde.

Nimm mich freundlich in dein Arme, daß ich warme werd von Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.

Herr Gott, Vater, mein starker Held, du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, er ist mein Schatz, ich seine Braut, drum mich auch nichts betrübet. Eia, eia, himmlisch Leben wird er geben mir dort oben; ewig soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Saiten in Cythara und laßt die süße Musika ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen Bräutigam mein, in steter Liebe wallen. Singet, springet, jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren; groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende.

Siehe, ich komme bald und mein Lohn
mit mir, zu geben einem jeglichen
wie seine Werke sein werden. Ich bin
das A und das O, der Anfang und
das Ende, der Erste und
der Letzte. Selig sind, die meine
Gebote halten, auf daß sie
Macht haben an dem Holz des Lebens
und zu den Toren eingehen
in die Stadt.

Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis; des klopf ich in die Hände.

Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war
und ist lebendig worden: ich weiß deine Werke
und deine Trübsal und deine Armut (du bist

Siegfried Reda

Helmut Bornefeld

Die Komponisten der „Neuen Kirchenmusik"

Wolfgang Amadeus Mozart

Nach dem unvollendeten Ölbild seines Schwagers J. Lange 1782

aber reich). Fürchte dich vor der keinem, das du
leiden wirst. Sei getreu bis an den Tod, so will ich
dir die Krone des Lebens geben.

Amen, amen, komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; deiner wart ich mit Verlangen.

Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geist
den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem soll
kein Leid geschehen von dem andern Tod.

(Kirchenlied von Philipp Nicolai (1556—1608) und Schriftworte aus 2. Petr. 1, 1. Petr. 1, Jes. 4 und 11, 1. Kor. 12, Eph. 5, Kol. 3, 1. Kor. 10, Offbg. 2 und 22)

Idomeneo

Ergänzende Angaben Seite 42

Sonnabend, 6. Oktober, 20.00 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Nur für Gesamtkarten mit Zusatzkarten und Einzelkarten, soweit verfügbar

Idomeneo . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart 25
Oper in drei Akten, neu eingerichtet von Bernhard Paumgartner

Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz. Inszenierung: Oberspielleiter Hans Georg Rudolph. Bühnenbild: Waldemar Mayer-Zick. Ausstattung: Hannelore Kuschnitzky. Chöre: Kapellmeister Rudolf Ducke.

Weitere Angaben im Programmheft des Staatstheaters

Gottesdienste

Ergänzende Angaben Seite 42

Sonntag, 7. Oktober, 8.00 Uhr und 9.00 Uhr

Katholischer Gottesdienst 26

8.00 Uhr. Fatima-Kapelle (Brabanter Straße). Hochamt. Proprium vom 20. Sonntag nach Pfingsten. Ordinarium: Choralmesse, gesungen von der Gemeinde. Chordienst: Schola des Dekanat-Singekreises. Leitung: Theo Gnau.

Evangelischer Gottesdienst 27

9.00 Uhr. Friedenskirche (Friedrich-Ebert-Straße). Predigt: Dekan August Schwab, Kassel. Chordienst: Kasseler Chorkreis. Leitung: Rudolf Ducke. An der Orgel: Domorganist Hans-Günther Wauer.

Cappella Coloniensis / Zweites Konzert

Ergänzende Angaben Seite 42

Sonntag, 7. Oktober, 11.30 Uhr
Festsaal der Stadthalle

28 Ouverture C-dur . . . . . Georg Philipp Telemann
Ouverture, Harlequinade, Espagniol, Bourée en Trompette, Sommeille, Rondeau, Menuet I und II, Gigue

29 Concerto grosso F-dur . . . . . Antonio Vivaldi
für zwei Oboen, Fagott, zwei Hörner und Violine
Allegro, Grave, Allegro

Pause

30 Drittes Brandenburgisches Konzert G-dur . . . Johann Sebastian Bach
für Streicher und Continuo
Allegro, Adagio (Kadenz), Allegro

31 Ouverture und Suite aus „Il Pastor Fido" . . . Georg Friedrich Händel
Zweite Fassung
Ouverture, Bourrée, Air „La Gelosia", Sarabande, Gigue, Musette, Marsch, „Les Chasseurs"

Leitung: August Wenzinger

Bärenreiter-Hausmusikstunden:

Neue Klavierlieder

Ergänzende Angaben Seite 43

Sonntag, 7. Oktober, 15.00 Uhr
Montag, 8. Oktober, 15.00 Uhr (Wiederholung)
in der Bibliothek des Verlages, Heinrich-Schütz-Allee 31 (nur mit Einladungskarte)

32 Liebesgedichte *(Ricarda Huch)* / Und wie manche Nacht *(Hans Carossa)* / Die Weidenkätzchen *(Christian Morgenstern)* . . Ernst Lothar von Knorr

33 Präludium / Herbst / Stilles Reifen / Auf leichten Füßen
Genügsamkeit *(Christian Morgenstern)* . . . . . Willy Burkhard

34 Morgenlied / Mittag am Watt / Nachtlied *(Hans Keppler)* / Lichte Wolke / Im Strom / Wunderbares Herz *(Emil Hecker)* . Hans Friedrich Micheelsen

Pause

Vorweihnacht / An eine alte Frau / Am Abend *(Ottilie Häußermann)* . . . . . Helmut Bornefeld 35

Daß zwei sich herzlich lieben *(Hermann Claudius)* / Initiale *(R. M. Rilke)* / Deingedenken *(Will Vesper)* / Mit einer Rose / Ährenlied / Oktoberlied / Dezembertag / In Januar / Der alte Turm / Auf ein trauriges Mädchen / Wie wandelnde Landschaft / Der Star *(Hermann Claudius)* . . Karl Marx 36

Ausführende: Herrad Wehrung (Sopran). Am Flügel: Joachim Widmann

Geistliche Chormusik

Ergänzende Angaben Seite 43

Sonntag, 7. Oktober, 16.30 Uhr, Friedenskirche

Mitwirkende: Der Chor der Evangelischen Kirchenmusikschule Halle
Leitung: Kirchenmusikdirektor Eberhard Wenzel
Domorganist Hans-Günther Wauer (Orgel)

„Richte mich Gott" . . . . . Samuel Scheidt 37
Achtstimmige Motette für zwei Chöre

Richte mich, Gott, und führ mir meine Sache wider das unheilig Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn Du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößt Du mich? Warum läßt Du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind so dränget?

Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu Deinem heilgen Berge und zu Deiner Wohnung, daß ich hineingeh' zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freud' und Wonne ist, und Dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harr' auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist. *Psalm 43*

„Wir glauben all an einen Gott" . . . . . Samuel Scheidt 38

„Jesus und die Sünderin" . . . . . Kurt Hessenberg 39
für gemischten Chor a cappella

Wenn wir in höchsten Nöten sein
und wissen nicht, wo aus noch ein,
und finden weder Hilf noch Rat,
ob wir gleich sorgen früh und spat,
so ist dies unser Trost allein,
daß wir zusammen insgemein
Dich anrufen, o treuer Gott,
um Rettung aus der Angst und Not;

und heben unser Aug und Herz
zu Dir in wahrer Reu und Schmerz
und flehen um Begnadigung
und aller Strafen Linderung,
die Du verheißest gnädiglich
allen, die darum bitten Dich
im Namen Deins Sohns Jesu Christ,
der unser Heil und Fürsprech ist.

Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus und setzte sich zu Tisch.
Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salbe
und trat hinten zu seinen Füßen und weinte und fing an, seine Füße zu netzen mit Tränen und mit den Haaren ihres Haupts zu trocknen, und küßte seine Füße und salbte sie mit Salbe.
Da aber das der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin.
Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.
Es hatte ein Gläubiger zwei Schuldner. Einer war schuldig fünfhundert Groschen, der andere fünfzig.
Da sie aber nicht hatten, zu bezahlen, schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?
Simon antwortete und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

Drum kommen wir, o Herre Gott,
und klagen Dir all unsre Not,
weil wir jetzt stehn verlassen gar
in großer Trübsal und Gefahr.

Und er wandte sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus: Du hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet.
Du hast mir keinen Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie hereingekommen ist, hat sie nicht abgelassen, meine Füße zu küssen.
Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt.
Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt; welchem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.
Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt?
Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden!

Lukas 7; 36 bis 50

Sieh nicht an unsre Sünde groß,
sprich uns davon aus Gnaden los,
steh uns in unserm Elend bei,
mach uns von allen Plagen frei,
auf daß von Herzen können wir
nachmals mit Freuden danken Dir,
gehorsam sein nach Deinem Wort,
Dich allzeit preisen hier und dort.

40 **Psalm 84** . . . . . **Eberhard Wenzel**

für sechsstimmigen gemischten Chor a cappella

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest,
da sie Junge hecken: Dein Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar.
Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten und von Herzen Dir nachwandeln, die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jakobs!
Gott unser Schild, schaue doch; siehe an das Antlitz Deines Gesalbten!
Denn ein Tag in Deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend; ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause denn wohnen in der Gottlosen Hütten.
Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre: er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verläßt!

Deutsche Messe . . . . . Johann Nepomuk David 41

für gemischten Chor

Das Kyrie

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit,
groß ist dein Barmherzigkeit,
aller Ding ein Schöpfer und Regierer; eleison.

Christe, aller Welt Trost,
uns Sünder allein hast erlöst.
O Jesu, Gottes Sohn,
unser Mittler bist in dem höchsten Thron;
zu Dir schreien wir aus Herzensbegier: eleison.

Kyrie, Gott Heiliger Geist,
tröst, stärk uns im Glauben allermeist,
daß wir am letzten End
fröhlich abscheiden aus diesem Elend. Eleison.

Das Gloria in excelsis

Gloria in excelsis Deo.
Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum daß nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
all Fehd hat nun ein Ende.

Das Credo

Wir glauben all an einen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden,
der sich zum Vater geben hat,
daß wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernähren,
Leib und Seele wohl bewahren;
allem Unfall will er wehren,
kein Leid soll uns widerfahren.
Er sorget für uns, hüt't und wacht,
es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ,
seinen Sohn und unsern Herren,
der ewig bei dem Vater ist,
gleicher Gott von Macht und Ehren,
von Maria, der Jungfrauen,
ist ein wahrer Mensch geboren
durch den Heilgen Geist im Glauben;
für uns, die wir warn verloren,
am Kreuz gestorben und vom Tod
wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben an den Heilgen Geist,
Gott mit Vater und dem Sohne,
der aller Blöden Tröster heißt
und mit Gaben zieret schöne,
die ganz' Christenheit auf Erden
hält in einem Sinn gar eben;
hier all Sünd vergeben werden;
das Fleisch soll auch wieder leben.
Nach diesem Elend ist bereit
uns ein Leben in Ewigkeit. Amen.

Das Sanctus

Jesaja dem Propheten das geschah,
daß er im Geist den Herren sitzen sah
auf einem hohen Thron in hellem Glanz,
seines Kleides Saum den Chor erfüllet ganz.
Es stunden zween Seraph bei ihm daran,
sechs Flügel sah er einen jeden han,
mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
mit zween bedeckten sie die Füße gar,
und mit den andern zween sie flogen frei,
gen ander riefen sie mit großem G'schrei:
„Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat."
Von dem G'schrei zittert Schwell und Balken gar,
das Haus auch ganz voll Rauch und Nebel war.

Das Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes,
der Du trägst die Sünd der Welt,
erbarm Dich unser.

Christe, Du Lamm Gottes,
der Du trägst die Sünd der Welt,
gib uns Deinen Frieden. Amen.

42 Toccata F-dur . . . . . Johann Sebastian Bach

für Orgel

43 „Singet dem Herrn ein neues Lied" . . . . . Johann Sebastian Bach

Motette für achtstimmigen Doppelchor

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeine der Heiligen sollen ihn loben.
Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion sei'n fröhlich über ihrem Könige.
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen; mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen. *Psalm 149; 1 bis 3*

Choral

Wie sich ein Vat'r erbarmet
üb'r seine jungen Kinderlein,
so tut der Herr uns Armen,
so wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,

Aria

Gott, nimm Dich ferner unser an;
denn ohne Dich ist nichts getan
mit allen unsern Sachen;
drum sei Du unser Schirm und Licht,
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,

Gott weiß, wir sind nur Staub,
gleich wie das Gras vom Rechen,
ein Blum und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
so ist es nicht mehr da,
Also der Mensch vergehet,
sein End das ist ihm nah.

so wirst Du's ferner machen.
Wohl dem, der sich nur steif und fest
auf Dich und Deine Huld verläßt.

Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Alles, was Odem hat, lobet den Herrn! Halleluja! *Psalm 150; 2 u. 6*

Chor- und Orchesterkonzert

Ergänzende Angaben Seite 44

Sonntag, 7. Oktober, 19.45 Uhr
Festsaal der Stadthalle

Gastkonzert von Chor und Orchester des Hessischen Rundfunks

Leitung: Generalmusikdirektor Otto Matzerath
Solisten: Franz Fehringer (Tenor)
Hans Herbert Fiedler (Bariton)
Alexander Presuhn (Viola)
Einstudierung des Chores: Edmund von Michnay

Cantata profana „Die Zauberhirsche" . . . . . Béla Bartók 44

für gemischten Chor, Tenorsolo, Baritonsolo und Orchester
Worte nach ungarischen Volksliedertexten

Wunder hört ihr sagen.
Von dem alten Manne,
der neun Söhne hatt' im Haus,
neun fürwahr der Söhne hatt' er.
Blut von eignem Blute,
edlem Stamm entsprossen.
Doch er lehrt sie nimmer,
Handwerk auszuüben,
säen nicht noch pflügen, hei!
Herden wachsam hüten,
Pferde wachsam hüten.
Lehrt sie nichts als dieses:
Berg und Tal durchstreifen,
Hirsche aufzuspüren.

Hoi ho! Weit in dunklen Wäldern,
wie jagten die Kühnen, hei!
Weit in dunklen Wäldern
das Wild sie jagten rastlos, hoi-ho!
All die neun stolz-edlen Brüder,
wie stolz sie da jagten,
im dunklen Wald,
gar kühn und all-zu-lange.
So lange jagten sie, hei-ho!
So lange irrten sie, hei-ho!
Im dunklen Wald,
so lang, bis sie dort sah'n
dem Waldsteg nah,
der Zauberhirsche Spuren.
Irrten immer weiter,
irrten wegverloren.
Im Walde, tief im dunklen Walde
sind zu Hirschen sie verwandelt.
Seht, zu schlanken Hirschen

sind die Neun geworden,
dort mitten in dem Walde.

Lange harrt der Alte,
lang harrt er und harrt vergeblich,
nimmt dann sein Gewehr
und geht die Neun zu suchen.
Bald fand er den Steg im Walde,
fand darauf, dem Waldsteg nahe,
auch der Zauberhirsche Spuren.
Folgt dem Steg
und folgt den Spuren,
kommt zu einer klaren Quelle.
Sieht am Quell die Hirsche stehen.
Hei, warf er sich aufs Knie,
legt auf das Wild an, hei!
zielte auf das größte, hei!
Weh! den größten hört er rufen,
weh! den Lieblingssohn, den Jüngling,
weh! mit Menschenstimme rufen:
Liebster, guter Vater,
ziel' nicht auf deine Söhne.
Denn grausam durchbohren deinen Leib
die Geweihe
und schleudern dich
erbarmungslos
von Wald zu Walde,
und von Fels zu Felsen,
und von Berg zu Berge.
Zerschmettern deinen Leib,
zerschmettern ihn an Stein und Stamm.
Ach, im Sturz zersplittern deine Glieder,
splittern Stück für Stück deine Glieder.

Doch der alte Vater
sprach zu ihnen flehend:
Meine Herzenskinder,
meine lieben Söhne,
kommt mit mir,
o folgt mir
heim zur guten Mutter!
Geht mit ihm,
ja folgt ihm alle!
Kommt mit mir nun alle
zu eurer Mutter.
Wißt ihr auch, wie bang euch
die Mutter erwartet?
Schon leuchten die Fackeln,
gedeckt schon die Tafel,
gefüllt schon die Becher,
gefüllt die Becher stehen.
Mutter harrt in Tränen.
Die Becher voll Weine,
die Mutter voll Leide.
Doch da sprach der größte,
der sein Liebling gewesen,
sprach mit fester Stimme,
sprach mit lauten Worten:
Lieber, guter Vater,
geh' nur heim zur Mutter,
gehe, gehe heimwärts,
geh' zur guten teuren Mutter.
Doch wir gehen nicht!
Weh, weh! sagt, warum denn,
sagt, warum denn nicht?
Wir gehn nimmer mit,
denn unser Geweih,
die Türe faßt's nicht mehr,
es findet wohl im Wald nur Raum.
Unser schlanker Körper
mag nicht Kleider tragen,
schmiegt sich nur ans grüne Laub.
Unser leichter Fuß
tritt nicht des Herdes Asche,
tritt nur des Waldes Moos.
Unser Mund leert nie mehr
eure vollen Becher,
trinkt nur aus klarem Quell.

Wunder ward euch kund heut'
von dem alten Manne,
der neun Söhne hat im Haus.
Doch er lehrt sie nimmer,
Handwerk auszuüben daheim,
nur Wälder durchirren,
nur Wild aufzutreiben,
und sie jagten taglang,
nachtlang durch die Wälder.
Rastlos jagten alle,
haben zu Hirschen sich verwandelt
tief im Wald.
Und ihr Geweih,
nicht faßt es mehr die Tür,
es findet wohl im Wald nur Raum;
ihr schlanker Körper
mag nicht Kleider tragen,
schmiegt sich nur ans grüne Laub.
Ihr leichter Fuß tritt nicht des Herdes Asche,
tritt allein des Waldes Moos.
Und auch ihr Mund
wird nie mehr Becher leeren,
trinkt nur aus schimmernd klarem Quell.

Kurt Hessenberg

Ernst Pepping

Mit Lauten und Flöten

Intrada und Variationen über ein Thema von Jakob Regnart opus 65 . . . . . Kurt Hessenberg 45
für Orchester Uraufführung

Intrada, Villanella con variazioni, Scherzo, Aria, Alla marcia, Finale

Konzert für Viola und Orchester . . . . . Willy Burkhard 46

I. Molto moderato — Allegro, II. Lento, sempre poco rubato, III. Allegro, ma non troppo — Tempo tranquillo

Pause

Psalmen-Symphonie . . . . . Igor Strawinsky 47
für Chor und Orchester

I. Psalm 38, Vers 13 und 14

Exaudi orationem meam, Domine, et deprecationem meam:
auribus percipe lacrimas meas.
Ne sileas: quoniam advena ego sum apud te, et peregrinus,
sicut omnes patres mei.
Remitte mihi, ut refrigerer priusquam abeam,
et amplius non ero.

Übertragung:

Höre, Herr, mein Gebet, und mein Geschrei vernimm!
Zu meinen Tränen schweige du nicht still!
Denn Gast bin ich bei Dir.
Ein Pilgrim nur, wie alle meine Väter.
Schau weg von mir, daß ich noch einmal lächle,
bevor ich geh und nicht mehr bin.

II. Psalm 39, Vers 2—4:

Expectans expectavi Dominum,
et intendit mihi.
Et exaudivit preces meas:
et eduxit me de lacu miseriae, et de luto faecis.
Et statuit super petram pedes meos:
et direxit gressus meos.
Et immisit in os meum canticum novum,
carmen Deo nostro.
Videbunt multi, et timebunt:
et sperabunt in Domino.

Übertragung:

Sehnlichst ersehnt ich den Herrn,
und Er neigt Sich zu mir.
Er hörte mein Flehen,
und holte mich aus der verderblichen Grube, dem schlammigen Kot.
Und stellte auf Fels meine Füße,
und sicherte meine Schritte.

Und Er legte in meinen Mund ein neues Lied,
einen Lobpreis für unsern Gott.
Das sollen viele sehn und sich fürchten,
und hoffen auf den Herrn.

III. Psalm 150

Alleluja. Laudate Dominum in sanctis ejus:
Laudate eum in firmamento virtutis ejus.
Laudate eum in virtutibus ejus,
(Laudate Dominum in sanctis ejus)
laudate cum secundum multitudinem magnitudinis ejus.
Laudate eum in sono tubae:
(laudate eum in psalterio et cithara.)
Laudate eum in tympano et choro:
laudate eum in chordis, et organo.
Laudate eum in cymbalis benesonantibus:
laudate eum in cymbalis jubilationis.
Omnis spiritus laudet Dominum:
(omnis spiritus laudet eum.)
Alleluja. Laudate Dominum.

Übertragung:

Alleluja. Lobet den Herrn an seiner Heiligen Stätte,
lobt Ihn in seiner erhabenen Himmelsburg.
Lobt Ihn ob seiner gewaltigen Taten,
lobt Ihn in seiner höchsten Majestät.
Lobet Ihn durch den Schall der Posaune,
(lobet Ihn mit Harfe und Cithara).
Lobet Ihn mit Pauke und Reigen,
lobt Ihn mit Saitenspiel und mit Flötenklang.
Lobet Ihn mit klingenden Zimbeln,
mit schallenden Zimbeln lobet Ihn:
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,
(alles, was Odem hat, lobe Ihn.)
Alleluja. Lobet den Herrn.

Hausmusikstunde III

Ernst Pepping, Paul-Gerhardt-Liederbuch

Ergänzende Angaben Seite 46

Montag, 8. Oktober, 11.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Ausführende: Gerda Lammers, Sopran. Am Flügel: Rudolf Ducke

48 Paul-Gerhardt-Liederbuch . . . . . Ernst Pepping
für Sopran und Klavier

Zum neuen Jahr

Nun laßt uns gehn und treten
mit Singen und mit Beten
zum Herrn, der unserm Leben
bis hieher Kraft gegeben.

Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten zu dem neuen

durch so viel Angst und Plagen,
durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken,
die alle Welt bedecken.

Denn wie von treuen Müttern
in schweren Ungewittern
die Kindlein hier auf Erden
mit Fleiß verwahret werden,

also auch, und nichts minder,
läßt Gott ihm seine Kinder,
wann Not und Trübsal blitzen,
in seinem Schoße sitzen.

Ach Hüter unsers Lebens,
fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen,
wo nicht dein Augen wachen.

Gelobt sei deine Treue,
die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
die alles Herzleid wenden!

Laß ferner dich erbitten,
o Vater, und bleib mitten
in unserm Kreuz und Leiden
ein Brunnen unsrer Freuden.

Gib mir und allen denen,
die sich von Herzen sehnen
nach dir und deiner Hulde,
ein Herz, das sich gedulde.

Schleuß zu die Jammerpforten
und laß an allen Orten
auf so viel Blutvergießen
die Freudenströme fließen.

Sprich deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen,
laß Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.

Sei der Verlassnen Vater,
der Irrenden Berater,
der Unversorgten Gabe,
der Armen Gut und Habe.

Hilf gnädig allen Kranken,
gib fröhliche Gedanken
den hochbetrübten Seelen,
die sich mit Schwermut quälen.

Und endlich, was das meiste,
füll uns mit deinem Geiste,
der uns hier herrlich ziere
und dort zum Himmel führe.

Das alles wollst du geben,
o meines Lebens Leben,
mir und der Christenschare
zum selgen neuen Jahre.

Nicht so traurig

Nicht so traurig, nicht so sehr,
meine Seele, sei betrübt,
daß dir Gott Glück, Gut und Ehr
nicht so viel wie andern gibt:
Nimm vorlieb mit deinem Gott,
hast du Gott, so hats nicht Not.

Du, noch sonst ein Menschenkind,
hast ein Recht in dieser Welt:
Alle, die geschaffen sind,
sind nur Gäst im fremden Zelt.
Gott ist Herr in seinem Haus,
wie er will, so teilt er aus.

Bist du doch darum nicht hier,
daß du Erden haben sollt!
Schau den Himmel über dir,
da, da ist dein edles Gold,
  da ist Ehr, da ist Freud,
Freud ohn End, Ehr ohne Neid.

Ei, so richte dich empor,
du betrübtes Angesicht!
Laß das Seufzen, nimmt hervor
deines Glaubens Freudenlicht!
  Das behalt, wenn dich die Nacht
deines Kummers traurig macht.

Führe deines Lebens Lauf
allzeit Gottes eingedenk.
Wie es kommt, nimm alles auf
als ein wohlbedacht Geschenk:
  Geht dirs widrig, laß es gehn,
Gott und Himmel bleibt dir stehn.

Die güldne Sonne

Die güldne Sonne
voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen
mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder,
die lagen darnieder,
aber nun steh ich,
bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Mein Auge schauet,
was Gott gebauet
zu seinen Ehren
und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen
dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden
von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

Menschliches Wesen,
was ists gewesen?
In einer Stunde
geht es zu Grunde,
sobald das Lüftlein des Todes drein bläst.
Alles in allen
muß brechen und fallen,
Himmel und Erden,
die müssen das werden,
was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

Alles vergehet,
Gott aber stehet
ohn alles Wanken,
seine Gedanken,
sein Wort und Willen hat ewigen Grund
Sein Heil und Gnaden,
die nehmen nicht Schaden,
heilen im Herzen
die tödlichen Schmerzen,
halten uns zeitlich und ewig gesund.

Kreuz und Elende,
das nimmt ein Ende,
nach Meeresbrausen
und Windessausen
leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht.
Freude die Fülle
und selige Stille
hab ich zu warten
im himmlischen Garten,
dahin sind meine Gedanken gericht.

Fröhlich soll mein Herze springen

Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit,
da vor Freud
alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören
alle Luft
laute ruft:
Christus ist geboren!

Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held,
der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zu gute,
Gottes Kind,
das verbindt
sich mit unserm Blute.

Er nimmt auf sich, was auf Erden
wir getan,
gibt sich an,
unser Lamm zu werden,
unser Lamm, das für uns stirbet
und bei Gott
für den Tod
Heil und Fried erwirbet.

Nun, er liegt in seiner Krippen,
ruft zu sich
mich und dich,
spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahrn, o lieben Brüder,
was euch quält,
was euch fehlt,
ich bring alles wieder.

Die ihr arm seid und elende,
kommt herbei,
füllet frei
eures Glaubens Hände.
Hier sind alle guten Gaben
und das Gold,
da ihr sollt
euer Herz mit laben.

Ei, so kommt und laßt uns laufen,
stellt euch ein,
groß und klein,
kommt mit großen Haufen.
Liebt den, der vor Liebe brennet,
schaut den Stern,
der uns gern
Licht und Labsal gönnet.

Ich steh an deiner Krippen hier

Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben,
ich stehe, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und laß dirs wohlgefallen.

Du hast mit deiner Lieb erfüllt
mein Adern und Geblüte,
dein schöner Glanz, dein süßes Bild
liegt mir stets im Gemüte,
und wie mag es auch anders sein,
wie könnt ich dich, mein Herzelein,
aus meinem Herzen lassen?

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du wurdest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht,
wie schön sind deine Strahlen!

Ich sehe dich mit Freuden an,
und kann mich nicht satt sehen,
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen.

Ich bin ein Gast auf Erden

Ich bin ein Gast auf Erden
und hab hier keinen Stand:
der Himmel soll mir werden,
da ist mein Vaterland.
Hier reis ich aus und abe,
dort in der ewgen Ruh
ist Gottes Gnadengabe,
die schleußt all Arbeit zu.

Was ist mein ganzes Wesen
von meiner Jugend an
als Müh und Not gewesen?
So lang ich denken kann,
hab ich so manchen Morgen,
so manche liebe Nacht
mit Kummer und mit Sorgen
des Herzens zugebracht.

Mich hat auf meinen Wegen
manch harter Sturm erschreckt,
Blitz, Donner, Wind und Regen
hat mir manch Angst erweckt,
Verfolgung, Haß und Neiden,
ob ichs gleich nicht verschuldt,
hab ich doch müssen leiden
und tragen mit Geduld.

So gings den lieben Alten,
an deren Fuß und Pfad
wir uns noch täglich halten,
wenns fehlt an gutem Rat:
Sie zogen hin und wider,
ihr Kreuz war immer groß,
bis daß der Tod sie nieder
legt in des Grabes Schoß.

Ich habe mich ergeben
in gleiches Glück und Leid,
was will ich besser leben
als solche frommen Leut?
Es muß ja durchgedrungen,
es muß gelitten sein,
wer nicht hat wohl gerungen,
geht nicht zur Freud hinein.

So will ich zwar nun treiben
mein Leben durch die Welt,
doch denk ich nicht zu bleiben
in diesem fremden Zelt.
Ich wandre meine Straßen,
die zu der Heimat führt,
da mich ohn alle Maßen
mein Vater trösten wird.

Da will ich immer wohnen,
und nicht nur als ein Gast,
bei denen, die mit Kronen
Du ausgeschmücket hast.
Da will ich herrlich singen
von Deinem großen Tun
und frei von schnöden Dingen
in meinem Erbteil ruhn.

Gib dich zufrieden

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens.
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
ohn ihn mühst du dich vergebens.
Er ist dein Quell
und deine Sonne,
scheint täglich hell
zu deiner Wonne:
Gib dich zufrieden.

Er hört die Seufzer deiner Seelen
und des Herzens stilles Klagen,
und was du keinem darfst erzählen,
magst du Gott gar kühnlich sagen.
Er ist nicht fern,
steht in der Mitten,
hört bald und gern
der Armen Bitten.
Gib dich zufrieden.

Nimm nicht zu Herzen, was die Rotten
deiner Feinde von dir dichten,
laß sie nur immer weidlich spotten,
Gott wirds hören und recht richten.
Ist Gott dein Freund
und deiner Sachen,
was kann dein Feind,
der Mensch, groß machen?
Gib dich zufrieden.

Es kann und mag nicht anders werden,
alle Menschen müssen leiden.
Was webt und lebet auf der Erden,
kann das Unglück nicht vermeiden.
Des Kreuzes Stab
schlägt unsre Lenden
bis an das Grab,
da wird sichs enden.
Gib dich zufrieden.

Er wird uns bringen zu den Scharen
der Erwählten und Getreuen,
die hier mit Frieden abgefahren,
sich auch nun im Friede freuen,
da sie den Grund,
der nicht kann brechen,
den ewgen Mund
selbst hören sprechen:
Gib dich zufrieden.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fleucht aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder,
die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Völklein aus,
der Storch baut und bewohnt sein Haus,
das Schwälblein speist ihr Jungen,
der schnelle Hirsch, das leichte Reh
ist froh und kommt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

Die Bächlein rauschen in dem Sand
und malen sich und ihren Rand
mit schattenreichen Myrten,
die Wiesen liegen hart dabei
und klingen ganz von Lustgeschrei
der Schaf und ihrer Hirten.

Die unverdrossne Bienenschar
zeucht hin und her, sucht hier und dar
ihr edle Honigspeise,
des süßen Weinstocks starker Saft
kriegt täglich neue Stärk und Kraft
in seinem schwachen Reise.

Der Weizen wächset mit Gewalt,
darüber jauchzet jung und alt
und rühmt die große Güte
des, der so überfließend labt
und mit so manchem Gut begabt
das menschliche Gemüte.

Ich selbsten kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen:
Ich singe mit, wenn alles singt
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.

Befiehl du deine Wege

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt:
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Dem Herren mußt du trauen,
wenn dirs soll wohlergehn,
auf sein Werk mußt du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen
und mit selbsteigner Pein
läßt Gott sich gar nichts nehmen,
es muß erbeten sein.

Hoff, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer jagt,
mit großen Gnaden rücken,
erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud.

Auf, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht,
laß fahren, was dein Herze
betrübt und traurig macht!
Bist du doch nicht Regente,
der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet alles wohl.

Mach End, o Herr, mach Ende
an aller unsrer Not!
Stärk unsre Füß und Hände
und laß bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege
und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege
gewiß zum Himmel ein.

O Haupt voll Blut und Wunden

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber höchst schimpfieret,
gegrüßest seist du mir!

Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet,
wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht?

Die Farbe deiner Wangen,
der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen,
des blassen Todes Macht
hat alles hingenommen,
hat alles hingerafft,
und daher bist du kommen
von deines Leibes Kraft.

Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last,
ich hab es selbst verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdienet hat,
gib mir, o mein Erbarmer,
den Anblick deiner Gnad!

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan,
dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wann dir dein Herze bricht,
wann dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen
in meinem Arm und Schoß.

Wann ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir,
wann ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür.
Wann mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod
und laß mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Hausmusikstunde IV

Klavichordmusik der Vorklassik

Ergänzende Angaben Seite 47

Montag, 8. Oktober, 11.00 Uhr
Vortragssaal des Landesmuseums

Württembergische Sonate Nr. 3 . . . . . Carl Philipp Emanuel Bach 49
Allegro, Adagio, Vivace

Zwei Menuette . . . . . Johann Gottfried Müthel 50

Fantasie Es-dur . . . . . Christoph Nichelmann 51

Sonate C-dur . . . . . Johann Friedrich Reichardt 52
Allegretto, Andantino, Presto

Zwei Menuette . . . . . Johann Christoph Friedrich Bach 53

Sonate F-dur . . . . . Daniel Gottlob Türk 54
Moderato assai, Adagio arioso, Allegro un poco Presto

Sonate B-dur . . . . . Johann Wilhelm Häßler 55
Poco Allegro, Prestissimo

56 Zwei Menuette . . . . . Christian Gottlob Neefe

57 Sonatine D-dur . . . . . Georg Friedrich Wolf
Allegretto grazioso, Minuetto con Trio, Allegro scherzando

58 Sonate F-dur . . . . . Johann Georg Witthauer
Allegretto, Larghetto, Tempo di Minuetto con spirito,
Trio, Tempo di Minuetto da capo

Am Klavichord: Professor Alfred Kreutz

„Die Verzierung in der Barockmusik"

Montag, 8. Oktober, 15.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Referat von Ferdinand Conrad

Versuch einer methodisch-praktischen Anleitung für Melodieinstrumente. Mit Beispielen. Mitwirkende: Dorothea Conrad (Cembalo), Johannes Koch (Viola da Gamba). Das Cembalo stellte die Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, Obb., zur Verfügung.

Hausmusikstunde V

Musik für Bläser

Ergänzende Angaben Seite 47

Montag, 8. Oktober, 17.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

59 Kanzone in F . . . . . Giovanni Gabrieli
Achtstimmiger Doppelchor mit Blockflöten-, Trompeten- und Posaunenchor

60 Trio aus dem „Plöner Musiktag" . . . . . Paul Hindemith
mit drei Blockflöten
Allegro, Vivace, Fugato

61 „Ei du feiner Reiter" . . . . . Hans Friedrich Micheelsen
Variationen für Trompeten- und Posaunenchor

62 Drei Liedsätze in verschiedener Registrierung:
„Ich weiß mir ein Maidlein hübsch und fein" . . . . . Caspar Othmayr
„Entlaubet ist der Walde" . . . . . Ludwig Senfl
„Der Gutzgauch auf dem Zaune saß" . . . . . Lorenz Lemlin

Tanzfolge . . . . . Michael Praetorius 63
im Wechsel zwischen Blockflöten-, Trompeten- und Posaunenchor
Aufzug, Der Fröhliche, Der Vornehme, Lauftanz

Allemande . . . . . Johann Hermann Schein 64
mit vierstimmigem Trompeten- und Posaunenchor

Pause

Intrade in B . . . . . Johann Pezel 65
mit fünfstimmigem Blockflöten-, Trompeten- und Posaunenchor

Drei Villanellen in verschiedener Registrierung: 66
„An hellen Tagen" . . . . . Giovanni Gastoldi
„Nun strahlt der Mai den Herzen" . . . . . Thomas Morley
„Fahren wir froh im Nachen" . . . . . Giovanni Gastoldi

„Nach dem Winter da kommt der Sommer" . . . Johannes H. E. Koch 67
Variationen für Trompeten- und Posaunenchor

Zwölf Variationen über „Nun laube, Lindlein, laube" . . . Karl Marx 68
für Blockflötenquartett

Canzoni noni toni . . . . . Hans Leo Haßler 69
Achtstimmiger Doppelchor mit Blockflöten-,
Trompeten- und Posaunenchor

Mitwirkende: Blechbläser der Westfälischen Kantorei und der Nordwestdeutschen Philharmonie; Ferdinand Conrad, Gunda Bottler, Dorothee Conrad (Blockflöten); Johannes Koch (Blockflöte, Gambe); ein Gesangsquintett der Kasseler Musiktage.

Leitung: Ferdinand Conrad und Wilhelm Ehmann

Hausmusikstunde VI

Neue Musik für Cembalo

Ergänzende Angaben Seite 48

Montag, 8. Oktober, 17.00 Uhr, Ständehaus

Einführung in die neue Cembalomusik

Vier Inventionen . . . . . Walter Dietrich 70

Spielstücke . . . . . Hugo Distler 71

72 Sonatine . . . . . Kurt Hessenberg
Preludio, Arioso, Rondino — Uraufführung

73 Air varié nach G. de Machaut . . . . . Günter Bialas
Uraufführung

74 Drei Stücke . . . . . Jürg Baur

75 Neun Variationen . . . . . Siegfried Borris

76 Sechs Sonaten . . . . . Lou Harrison

77 Drei Capricci . . . . . Karl Schäfer

Am Cembalo: Franzpeter Goebels

Sinfoniekonzert

der Staatskapelle Kassel

Ergänzende Angaben Seite 49

Montag, 8. Oktober, 19.30 Uhr
Festsaal der Stadthalle

Leitung: Generalmusikdirektor Paul Schmitz
Solisten: Carin Carlsson (Alt), Frances Magnes (Violine)

78 In Memoriam Gabrielae . . . . . Heinrich Kaminski
für Altstimme, Solovioline und Orchester

Alt-Solo:
Ich bin nicht tot, ich bin nur wieder ausgesät
von Gott zu neuem Leben, zu neuem, lichterm Sein
und Blühn in Ihm.

79 Konzert für Violine und Orchester
Nr. 1 D-dur op. 19 . . . . . Serge Sergejewitsch Prokofieff
Andantino, Scherzo, Moderato

Pause

80 Sinfonie in C, KV 425 (Linzer Sinfonie) . . Wolfgang Amadeus Mozart
Andantino, Scherzo, Moderato

August Wenzinger

Die Cappella Coloniensis bei der Probenarbeit
Am Dirigentenpult: Walter Kägi, Bern, in Vertretung von August Wenzinger

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

Cappella Coloniensis / Erstes Konzert

Sachbearbeiter des Westdeutschen Rundfunks für die Cappella Coloniensis: Dr. Eduard Gröninger. Über die Entstehung und Aufgabe der Cappella Coloniensis stellt uns *Dr. Edmund Nick*, der Leiter der Musikabteilung des Westdeutschen Rundfunks, folgende Zeilen zur Verfügung:

Damals, als Mendelssohn die Matthäus-Passion aus ihrem Dornröschenschlaf erweckte, geschah das mit Hilfe von Instrumenten, die zwar mit denen des Barocks den Namen und annähernd auch die Form gemeinsam hatten, aber bereits ganz anders lauteten als jene Klanggeräte, die zu Bachs Zeiten gespielt wurden. Die große Revolution hatte auch den Instrumentenbau ergriffen, hatte Altes hinweggefegt und Neuerungen Eingang verschafft, die den Ohren allerhand bestrickende Reize anboten. Raffinierte Erfinder hatten Hörnern und Trompeten Ventile aufmontiert, die es ermöglichten, schwierige Melodien zu blasen, ohne daß die Stimmung, in der das Instrument stand, noch eine besondere Rolle spielte. Die Rohre der Flöten, Oboen und Fagotte wiesen bald sinnreich erbastelte Klappensysteme auf, die die Spielbarkeit wesentlich erleichterten, aber man hatte nicht vergessen, auch auf eine Vermehrung des Tonumfanges bedacht zu sein. War bei den Violinen der Korpus noch unverändert geblieben, so war ihr Klangvolumen doch durch eine Verlängerung des Halses gesteigert worden. Stahldrähte verdrängten die Darmsaiten und machten mit blendend grellem, härterem Ton die milde Süße der alten Geigen vergessen. Die Orgel wurde zum brüllenden Giganten aufgebläht, eine Verirrung, die recht spät als solche erkannt wurde. Vom Cembalo sprach überhaupt niemand mehr. Im modernisierten Orchester hatte es keine Funktionen zu verrichten. Im übrigen bediente man sich notfalls des Hammerklaviers mit seinem filzweich-fülligen Hall. Der Wahn, daß das Cembalo ausgedient habe und völlig entbehrlich sei, währte anderthalb Jahrhunderte. Endlich gestand man sich ein, daß sein silbern klirrendes Rauschen durch den Flügel nimmer ersetzt werden könne. Man hatte plötzlich Geschmack an der vorklassischen Musik gefunden. Nun wurden wieder Cembali gebaut, ja sogar ein neuer Beruf entstand: Cembalist zu sein. Schon ehe es so weit war, hatten sich kleine Ensembles zusammengefunden, die alte Musik auf alten Instrumenten spielten. Doch ihr Tun galt immer nur erst der Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Erst dem Rundfunk war es vorbehalten, das vormals herrschende Klangideal auch für jene Literatur zu verwirklichen, die zu ihrer Wiedergabe eine über das Solistische hinausgreifende orchestrale Besetzung verlangt. Diese Literatur reicht von Gabrieli und Schütz, Purcell und Lully über Bach, Händel, Telemann, Rameau, Vivaldi und Corelli bis zu Philipp Emanuel Bach, Haydn und dem jungen Mozart.

Als die ersten Bände der neuen Gesamtausgabe der Werke Bachs erschienen, stellte sich die Cappella Coloniensis der Öffentlichkeit vor. Sie erfüllt alle Bedingungen, die man an das Spiel mit altmensurierten Instrumenten stellen kann. Jedes ihrer Mitglieder ist mit dem Stil der alten Musik aufs innigste vertraut und beseelt von der schönen Aufgabe, der zuerst lange vernachlässigten und dann verfälscht wiedergegebenen Musik des Barock und der galanten Zeit wieder zu ihrem Recht zu verhelfen, nämlich endlich so gespielt zu werden, wie ihre Meister sie gespielt wissen wollten. Zu diesem Zweck erwarb der Westdeutsche Rundfunk köstlich klingende Violinen, Violen, Violoncelli und Kontrabässe aus der Zeit vor zweihundert Jahren für die Streicher der Cappella Coloniensis,

er ließ nach alten Mustern Blockflöten und Oboen, Tromben und Waldhörner, Posaunen und Pauken bauen. Ein Orgelpositiv und ein Cembalo vermehren dieses Instrumentarium. Die Cappella Coloniensis ist indes kein dauernd verpflichtetes, in festem Sold stehendes Orchester des Westdeutschen Rundfunks, sondern ein aus freien Künstlern gebildetes Team, eine Camerata musicale, die mehrmals im Jahr von überall her zusammengerufen wird, aus Deutschland, aus der Schweiz und Italien. Zu ihren Mitgliedern zählen Künstler wie Prof. Gustav Scheck, der auf dem alten Flauto traverso ebenso virtuos zu blasen versteht wie auf der Blockflöte, Prof. Helmut Winschermann, der Meisteroboist, und der Fagottist Otto Steinkopf, der sich neben seiner künstlerischen Tätigkeit seit Jahren mit der Erforschung und dem Neubau historischer Blasinstrumente beschäftigt. Zu nennen wären noch Prof. Ulrich Grehling und Rodolfo Felicani als Geiger, Ulrich Koch und Walter Kägi als Bratscher, der Cellist Klaus Storck und der Kontrabassist Angelo Viale. Prof. Fritz Neumeyer betreut das Cembalo als Spezialist für historische Tasteninstrumente. Die Cappella Coloniensis steht unter Leitung von August Wenzinger, der sich als Gambenspieler und besonderer Kenner der alten Musik und ihrer Wiedergabe mittels originaler Instrumente einen höchstgeachteten Namen zu machen wußte. Ein geistiges Band umschließt alle, die in und für die Cappella Coloniensis tätig werden: die Begeisterung für jene klare, klassisch wohlgeordnete Musik, die mit dem grand siècle begann und in den verschnörkelten Heiterkeiten des Rokoko ausklang, fromm und fröhlich, grandios und maßvoll, und darum wie keine andere Musik fähig, uns mit ihrem Wohllaut der Realität des Diesseits magisch zu entrücken und zu verzaubern.

1 Sinfonie D-dur op. III, Nr. 6 / Franz Beck (1723 [oder 1730] bis 1809). Erstdruck 1762 bei Venier, spartiert von August Wenzinger.

Franz Beck war in Mannheim geboren, wurde Schüler von Johann Stamitz und Galuppi und lebte ab 1757 in Frankreich. „Im op. III wird infolge der inhaltlichen Intensität, die von großangelegten thematischen Gebilden hervorgerufen wird, die organische Einheit des freier Phantasie überlassenen Satzes jetzt so stark empfunden, daß hinter den beschriebenen Affekten etwas Neues aufragt, die geistige Bedeutsamkeit sinfonischer Musik. Somit ist der neuen, individualistischen Instrumentalmusik der Weg zum Idealismus geöffnet. Von dieser Perspektive aus ist beachtenswert, daß hier zum ersten Male der Satz in seiner Ganzheit als Durchführungsproblem aufgegriffen und behandelt worden ist. Das weist schon das Ausmaß des Durchführungsteils insbesondere im Verhältnis zur verkürzten Reprise nach, denn in der Durchführung soll ja der geistige Sinn des Tönewirrwarrs dualistischer Musik geklärt werden." *(Robert Sondheimer in MGG)*

2 Sinfonie Es-dur op. 18, Nr. 1 für Doppelorchester / Johann Christian Bach (1735—1782). Erstdruck London um 1781, W. Forster. Ausgabe: Edition Peters.

Johann Christian Bach war der jüngste Sohn Johann Sebastian Bachs. Schon zu Lebzeiten wurde ihm höchste Anerkennung zuteil. Schubart schreibt über ihn: „Soviel Geschmeidigkeit des Geistes, soviel Akkomodation in den Genius des Säkulums, soviel Unterjochung der tiefen Theorie unter die flüchtige Melodik der Zeit hat wohl noch niemand wie dieser Bach gehabt ... man verglich ihn mit Recht dem Proteus der Fabel ... Mitten unter den Leichtfertigkeiten des Modegeschmacks schimmert immer der Riesengeist seines Vaters durch."

3 Sinfonie I G-dur für Streichorchester / Carl Philipp Emanuel Bach (1714—1788). Manuskript, Vorlage aus der Conservatoire-Bibliothek Brüssel. Die Sinfonie G-dur ist die erste der im Jahr 1773 in Hamburg komponierten und Gottfried van Swieten gewidmeten Streichersinfonien (Wg. 182).

4 Sinfonie D-dur KV 141a / Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791). Ouverture zu KV 126 und KV 161/163. Herausgegeben von Wilhelm Fischer im Rahmen der „Neuen Mozart-Ausgabe", Sinfonien-Band 3 (BA 4502) und Einzelausgabe mit Orchestermaterial (BA 4719). Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.
Diese Jugendsinfonie entstand zusammen mit sieben anderen 1772 in Salzburg. Im März dieses Jahres komponierte Mozart die beiden Anfangssätze als Vorspiel zur Serenata drammatica „Il sogno di Scipione" und baute sie dann gegen Ende 1772 in Mailand durch das Presto-Finale zu einer vollständigen Sinfonie aus. Der Vorspielcharakter des Werks hatte die Halbschlußübergänge der Sätze ineinander zur Folge sowie die äußerst knappe Haltung des ersten Satzes unter Verzicht auf die Wiederholung beider Teile.

Cembalo der Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, aus dem Besitz von Prof. Fritz Neumeyer.

Hausmusikstunde I:

Lauten und Gitarren

5 Premier Livre de Danseries 1571 / Pierre Phalèse (um 1510— um 1573). Ausgabe: Tänze des sechzehnten Jahrhunderts für vier Instrumente, nach einem alten Druck für den praktischen Gebrauch bearbeitet und herausgegeben von Ernst Fritz Schmid. BA 81 (vergriffen).

6 Liedsätze und Lautenstücke des 16. Jahrhunderts:
„Nun hab ich all mein Tag gehört" / Arnolt Schlick (1492—1527). Ausgabe: Ugrino-Verlag (vergriffen).
Fantasia / Francesco da Milano (geb. um 1490). Aus dem Manuskript. „Nach Willen dein" Liedsatz / Paulus Hofhaymer (1459—1537). Ausgabe: „Ein Auszug guter alter und neuer teutscher Liedlein" I (1539). Neuausgabe: „Alte Weltliche Lieder". Georg Kallmeyer-Verlag, Wolfenbüttel.
Lautenintavolierung / Hans Newsidler (1508 od. 1509—1563). Ausgabe: „Ein newgeordnet künstlich Lautenbuch" (1536).

7 Vier Sätze aus „Danserye" 1551 / Tilman Susato (um 1550). Ausgabe: T. S., „Danserye" Altniederländisches Tanzmusikbüchlein vom Jahre 1551, in Spielpartitur für vier Blockflöten oder beliebige Melodie-Instrumente herausgegeben von F. J. Giesbert. Edition Schott 2435.

8 Sonate a-moll / Jean Baptiste L'Oeillet (1680—1730). Erstausgabe „XII Sonates à une flûte et Basse Continue", op. 1 bei Roger, Amsterdam. Neuausgabe: Drei Sonaten für Flöte (Violine/Oboe) und Basso continuo, herausgegeben von Joh. Philipp Hinnenthal. Hortus Musicus 43.

9 Sonate G-dur / August Kühnel (um 1650). Handschrift in der Landesbibliothek Kassel. Neuausgabe: A. K., Sonate VII G-dur (1698), herausgegeben von Christian Döbereiner. Edition Schott 1374.

10 Präambel für Gitarre / Walter Rein (1893—1955). Ausgabe: Das Spiel der Lauteninstrumente (Walter Gerwig), Lehrbuch 2. Verlag Robert Lienau, Berlin- Lichterfelde. Thema und Variationen aus „Schmid von der Linden" / Walter Rein. Ausgabe: „Zwei Volkslieder mit Variationen für Blockflöte und Lauteninstrument" in der Reihe „Das Spiel der Lauteninstrumente", Spielbuch 2.

11 Vier Stücke für drei Gitarren / Gerhard Maasz (geb. 1906). Ausgabe in Vorbereitung in der Reihe „Das Spiel der Lauteninstrumente" (Walter Gerwig), Spielbuch 6. Musikverlag Robert Lienau.

12 Drei Stücke in verschiedenen Besetzungen / Jens Rohwer (geb. 1914). „Ruhig gehend" und „Postludium" herausgegeben im Verlag Robert Lienau. „Langsam" aus „Heptameron". Ausgabe: Collegium musicae novae Heft 7, Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.

13 Intrada und Tänze / Felicitas Kukuck (geb. 1914). Intrada aus der Kantate „Die Brücke über den Main". Ausgabe: Karl Heinrich Möseler Verlag, Wolfenbüttel. Drei Tänze. Ausgabe: Verlag Robert Lienau.

Hausmusikstunde II:
Frühklassische Klaviermusik auf dem Hammerflügel

14 „Abschied vom Silbermannschen Clavier" / Carl Philipp Emanuel Bach (1714—1788). Ausgabe: „Das Musikwerk", Band „Das Charakterstück", herausgegeben von Willi Kahl, Arno Volk Verlag, Köln. Fantasie c-moll /C. Ph. E. Bach. Ausgabe „Werkreihe für Klavier", Verlag B. Schott's Söhne, Mainz.

15 Largo f-moll und Presto F-dur / Georg Benda (1722—1788). Ausgabe: „Musik aus alter Zeit", herausgegeben von W. Georgii, Arno Volk Verlag, Köln.

16 Rondo G-dur / Friedrich Wilhelm Marpurg (1718—1795). Ausgabe: „Klaviermusik des 17. und 18. Jahrhunderts". Verlag Hug & Co., Zürich.

17 Sonate a-moll / Johann Wilhelm Häßler (1747—1822). Ausgabe: „Alte Meister", Band II. Verlag Breitkopf & Härtel.

18 Andante con variazioni / Joseph Haydn (1732—1809). Urtextausgabe, herausgegeben von Otto von Irmer. Stella Edition.

19 Sonate G-dur / Johann Christian Bach (1735—1782). Ausgabe: Zehn Klaviersonaten von Johann Christian Bach, herausgegeben von L. Landshoff, Verlag C. F. Peters.

20 Sechs Variationen / Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1792). Ausgabe: W. A. M.: Sämtliche Variationen. Universal-Edition 271.

Den Mozartflügel stellte die Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, zur Verfügung.

Neue Kirchenmusik

21 Mit Ernst, o Menschenkinder / Siegfried Reda (geb. 1916). Ausgabe: „Mit Ernst, o Menschenkinder" Advents-Partita für Orgel. BA 434.
Die Advents-Partita geht, mehr als Redas bisherige Choralkonzerte, auf den gottesdienstlichen Gebrauch aus, ohne deshalb aber die Freiheit und Selbständigkeit der Gestaltung einzuschränken. Durch das ausgebaute Vor- und Nachspiel werden die differenzierten Orgelverse in die größere Form erhoben.

22 Evangelienmusik / Siegfried Reda. Ausgabe: Evangelienmusik für Orgel und hohe Frauenstimme (nach Luk. 9). BA 435.
Da es nur wenig neue Musik für Singstimme und Orgel und so gut wie keine Evangelienmusik für diese Besetzung gibt, stellt dieses kleine geistliche Konzert eine wertvolle Bereicherung dieser Gattung dar. Das Werk wurde bei den Heidenheimer Arbeitstagen für neue Kirchenmusik 1952 uraufgeführt.

23 Choralpartita VII / Helmut Bornefeld (geb. 1906). Ausgabe: Choralpartita VII „Christus, der ist mein Leben" für Orgel. BA 2439.
Ähnlich wie Redas Advents-Partita hat auch Bornefelds Choralpartita VII über „Christus, der ist mein Leben" nur kleine Formen und kommt damit dem gottesdienstlichen Gebrauch wesentlich mehr entgegen als seine bisherigen großräumigen Orgelwerke. Die Partita wurde im November 1955 in der Pauluskirche Heidenheim durch den Bruder des Komponisten als Einleitung zu Schütz' Exequien uraufgeführt.

24 Choralkantate XII / Helmut Bornefeld. Aus dem Manuskript.
„Das großzügig angelegte Werk bietet eine Erweiterung und Verfeinerung der von der „Wachet auf"-Kantate her bekannten Schreibweise. Es liegt damit freilich vorläufig noch an der Grenze des Ausführbaren, da jeder der vier Solisten bis zum letzten beansprucht wird, besonders durch die unerhörte rhythmische Differenzierung des Satzes. Während in der „Wachet auf"-Kantate die kommentierenden Bibelworte ein eigenes Formelement bilden, sind Choral und Rezitativ in der neuen Kantate in kunstvollem Wechsel auf die beiden Solostimmen verteilt und so zu einem spannungsreichen Formgefüge von ganz neuartiger Dichte zusammengeschoben. Das abgedunkelte Eingangsrezitativ und der sich fast ins Wesenlose verflüchtigende Schlußvers geben der Kantate die Abrundung ... Was die Partitur im einzelnen an kompositorischen Feinheiten birgt, läßt sich freilich ebensowenig in der Kürze wiedergeben wie die Fülle neuer und glücklicher Klangkombinationen, die die außergewöhnliche Besetzung hergibt ..." *(Hellmut Haug in „Musik und Kirche" 1955, S. 249)*

Die 1953/55 entstandene Kantate wurde am 29. Januar 1955 im Rahmen der Tübinger Stiftskirchenmotetten uraufgeführt.

Idomeneo

25 Idomeneo. Ré di Creta ossia Ilia ed Idamante / Wolfgang Amadeus Mozart. Opera seria in tre atti KV 366. Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg für die Salzburger Festaufführungen 1956 neu eingerichtet von Bernhard Paumgartner. Ausgabe: Klavierauszug BA 4705 a, Textbuch italienisch — deutsch, Aufführungsmaterial im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.
Bernhard Paumgartners Neueinrichtung des „Idomeneo", die unserer Aufführung zu Grunde liegt, stützt sich auf die Münchner Fassung der Seria aus dem Jahre 1781 — die Uraufführung fand am 29. Januar 1781 in München statt — und auf die Wiener Umarbeitung der Oper von 1786. Paumgartner verzichtet im Gegensatz zu den recht willkürlichen Bearbeitungen des „Idomeneo" im 19. und 20. Jahrhundert vollkommen auf jede kompositorische Ausgestaltung der authentischen Vorlage Mozarts. Seine Neufassung hat sich selbstverständlich die Mozartsche Umstellung der Sopran-Partie des Idamantes für einen Tenor zu eigen gemacht, ebenso die Vereinfachung der großen Idomeneo-Arie „Fuor del mar" (2. Akt), die verkürzte Fassung des Orakelspruchs im 3. Akt, die Eliminierung zahlreicher Sekondarier-Arien, die Verwendung des von Mozart neu komponierten Duettes Ilia-Idamantes, „Spiergarti non poss'io" (3. Akt), insbesondere aber auch zahlreiche Striche in den Secco-Rezitativen, wodurch der Ablauf des dramatischen Geschehens, dessen Schwäche bisher einem Wiederaufleben der Oper im Wege gestanden hatte, wesentlich gestrafft werden konnte.

Gottesdienste

26 Der katholische Gottesdienst: Das Ordinarium wird nach der im Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br., erschienenen „Choralmesse im Volkston" gesungen.

27 Der evangelische Gottesdienst: Der Chor singt: Das „Gloria patri" von Orlando di Lasso (BA 2912); den Epistelspruch „Erneuert euch aber" von Siegfried Reda (BA 2350); das Wochenlied „Nun laßt uns Gott, dem Herren" im Satz von Johann Sebastian Bach aus dem Chorgesangbuch von Richard Gölz (BA 680); den Evangeliumspruch „Warum denkt ihr" von Melchior Franck aus „Deutsche Evangeliumsprüche für das Kirchenjahr" (BA 1180). Orgelintonationen und -nachspiel sind Improvisationen.

Cappella Coloniensis / Zweites Konzert

28 Ouverture C-dur / Georg Philipp Telemann (1681—1767). Manuskript; Vorlage aus der Deutschen Staatsbibliothek Berlin, jetzt Marburg, spartiert von Eduard Gröninger.

29 Concerto grosso F-dur / Antonio Vivaldi (1675—1741). Ausgabe: A. V.: Band 43 der Ausgabe des Istituto Italiano. Herausgegeben von Angelo Ephrikian. Verlag Ricordi & Co., Lörrach.

30 Drittes Brandenburgisches Konzert / Johann Sebastian Bach (1685—1750) Ausgabe: J. S. Bach, Sechs Brandenburgische Konzerte, herausgegeben von Heinrich Besseler, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, herausgegeben vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen und vom Bach-Archiv Leipzig, Serie VII: Orchesterwerke, Band 2. BA 5005. Eine Einführung in die formale und geistige Wesensart der Brandenburgischen Konzerte veröffentlichte Prof. Dr. Rudolf Gerber im Bärenreiter Verlag Kassel und Basel.

31 Ouverture und Suite aus „Il Pastor Fido", 2. Fassung / Georg Friedrich Händel (1685—1759). Ausgabe: G. F. H.s Werke, Ausgabe der Deutschen Händel-Gesellschaft (Chrysander). Band 84. Leipzig. Stich und Druck der Gesellschaft.

Cembalo der Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, aus dem Besitz von Prof. Fritz Neumeyer.

Bärenreiter-Hausmusikstunden

Neue Klavierlieder

32 Ernst Lothar von Knorr (geb. 1896). Ausgabe: „Ein Strauß für dich gepflückt", fünfzehn einfache Lieder am Klavier. BA 2424.

33 Willy Burkhard (1900—1955). Ausgabe: Neun Lieder nach Gedichten von Christian Morgenstern für eine Singstimme und Klavier. BA 2088.

34 Hans Friedrich Micheelsen (geb. 1902). Ausgaben: Drei Lieder nach Gedichten von Hans Keppler für Singstimme und Klavier. BA 1641; Drei Lieder nach Gedichten von Emil Hecker für eine Singstimme und Klavier. BA 2148.

35 Helmut Bornefeld. Ausgabe: „Lieder am Klavier zu singen". BA 2147.

36 Karl Marx (geb. 1897). Ausgaben: Nr. 1, 5, 10, 11, 12: Vierzehn Lieder nach Gedichten von Hermann Claudius. BA 1038. Nr. 2, 3, 4: Liebeslieder nach verschiedenen Dichtern für eine Singstimme und Klavier, op. 42. BA 1730. Nr. 6—9: Neue Lieder nach Gedichten von Hermann Claudius, BA 1116.

Geistliche Chormusik

37 „Richte mich Gott" / Samuel Scheidt (1587—1654). Ausgabe: Samuel Scheidts Werke, herausgegeben von Gottlieb Harms und Christhard Mahrenholz, Band IV Cantiones sacrae vom Jahr MDCXX, Hamburg 1933. Ugrino Verlag.

38 „Wir glauben all an einen Gott" / Samuel Scheidt. Ausgabe: S. S., Ausgewählte Werke, herausgegeben von Hermann Keller. Edition Peters.

39 „Jesus und die Sünderin" / Kurt Hessenberg (geb. 1908). Ausgabe: „Jesus und die Sünderin" für gemischten Chor a cappella. BA 3640.

40 Psalm 84 / Eberhard Wenzel (geb. 1896). Manuskript.

41 Deutsche Messe / Johann Nepomuk David (geb. 1895). Ausgabe: Deutsche Messe für gemischten Chor, Werk 42 (1952). Breitkopf & Härtels Partitur-Bibliothek Nr. 3703.

42 Toccata F-dur / Johann Sebastian Bach. Ausgabe: J. S. B., Orgelwerke in 9 Bänden (Griepenkerl-Roitzsch), Band III. Edition Peters 242.

43 „Singet dem Herrn ein neues Lied" / Johann Sebastian Bach. Ausgabe: J. S. B.: Sämtliche Motetten. Neue Ausgabe von Werner Neumann. Ed. Peters Nr. 4592.

Chor- und Orchesterkonzert

44 Cantana profana „Die Zauberhirsche" / Béla Bartók (1881—1954). Ausgabe: Partitur und Klavierauszug Universal-Edition Wien 10613.

„Am 8. September 1930 vollendet Béla Bartók seine ‚Cantata profana' für Tenor- und Bariton-Solo, gemischten Chor und Orchester ‚Die Zauberhirsche'. Hauptträger des hintergründigen Werkes ist der Chor, richtiger der Doppelchor, der durch viele Stimmteilungen außerordentlich differenziert bis zu sechzehn Stimmen anwächst. Ihm, der die wesentlichsten Teile der Handlung vorträgt, treten in nur kurzen Partien die beiden Solostimmen gegenüber, der Bariton als Stimme des Vaters und der Tenor als die des ältesten in einen Hirsch verwandelten Sohnes. Es versteht sich für den Volksliedforscher und Komponisten Bartók von selbst, daß ein Werk, dessen Text sich bereits auf ungarische Volkslieder stützt, auch musikalisch von diesem Volksgut gespeist wird. Das wird nicht nur melodisch — ebenso in der schlichten Chordeklamation und in den homophonen Chorpartien wie in den reichverzierten Floskeln des Solo-Tenors —, sondern auch im Rhythmischen, besonders in den aus dem Volkstanz stammenden Taktwechseln oder im urwüchsigen Bordun oder Ostinato des Orchesters, sowie schließlich im Harmonischen, etwa den mixturartigen Sextakkord-Ketten spürbar."

(Ernst Laaff im Programmheft der Tage für neue Musik 1956 des Hessischen Rundfunks)

Die wörtliche Übersetzung des Originaltextes lautet so:

Das alte Väterchen
Hatte neun Söhne,
Söhne aus seinem Leib.
Er lehrte sie
Kein Handwerk:
Weder pflügen,
Noch Pferde züchten,
Noch Kühe züchten,
Sondern er lehrte sie
In den Bergen jagen

Es jagten in den Bergen
Die neun Söhne.
Sie jagten so lange,
Bis sie an eine Brücke gelangten,
Zu den Spuren eines großen Hirsches.
Sie haben der Spur so lange nachgespürt,
Bis sie sich verirrten
Und sich in neun Berghirsche
Verwandelten.

Ihr gutes Väterchen
Hat es nicht länger geduldet,
Nahm seine Flinte
Und ging in die Berge auf die Jagd,
Und fand die Brücke.
Was fand er sonst noch?
Die Spuren von großen Hirschen.
Er ging ihnen nach
Ganz bis zu einer kühlen Quelle.
Er ließ sich auf ein Knie nieder
Und wollte auf sie schießen.

Doch siehe: der größte Hirsch
— der älteste der Söhne —
Er sprach mit solchen Worten:
„Liebes Väterchen!
Schieße nicht auf uns,
Denn sonst nehmen wir dich
Auf unser Geweih
Und werden dich schleudern
Von Berg zu Berg,
Von Alp zu Alp,
Von Felsen zu Felsen
Und werden dich
An einem moosbewachsenen Stein zer-
[schmettern,
Daß du in kleine Stücke zermalmt wirst:
Liebes Väterchen,
Du wirst in kleine Stücke zermalmt!"

Ihr Vater
Sprach mit folgenden Worten,
Also sprechend
Rief er mit seinem Munde:
„O ihr Väterchens liebe Söhne,
Meine lieben Söhne!
Kommt rasch nach Hause
Zu eurem Mütterchen."
„Geht mit ihm, geht mit ihm!"
„Eure liebe Mutter,
Mit Sehnsucht erwartet sie euch,
Mit angezündeten Fackeln,
Mit gedecktem Tisch,
Mit vollen Bechern.
Die Becher stehen auf dem Tisch,
Sie steht weinend im Haus,
Die Becher sind voll Wein,
Sie ist voll Tränen."
Der größte Hirsch
— der älteste der Söhne —
Sprach mit folgenden Worten,
Also rief er mit seinem Munde:
„Unser liebes Väterchen!
Geh du nur nach Hause
Zu unserer lieben Mutter,
Doch wir gehen nicht mit!"
„Sie gehen nicht mit,
Weshalb gehen sie nicht mit?"
„Doch wir gehen nicht mit:
Denn unser Geweih
Kann durch keine Tür gehen,
Nur in die Berge;
Unser Leib
Kann nicht hemdbekleidet schreiten,
Nur zwischen grünem Laub;
Unser Fuß
Kann nicht auf des Herdes Asche treten,
Nur auf dürres Laub;
Unser Mund
Kann nicht aus Bechern trinken,
Nur aus Quellen."

Das alte Väterchen
Hatte neun Söhne.
Er lehrte sie kein Handwerk,
Sondern er lehrte sie
In den Bergen jagen.
Und so lange,
So lange jagten sie,
Bis sie zu Hirschen geworden sind.
Und ihr Geweih
Kann durch keine Tür gehen,
Nur in die Berge;
Ihr Leib
Kann nicht hemdbekleidet schreiten,
Nur zwischen grünem Laub;
Ihr Fuß
Kann nicht auf des Herdes Asche treten,
Nur auf dürres Laub;
Ihr Mund
Kann nicht aus Bechern trinken,
Nur aus Quellen.

45 Intrada und Variationen über ein Thema von Jakob Regnart / Kurt Hessenberg (geb. 1908). Aufführungsmaterial im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel. Uraufführung.

46 Konzert für Viola und Orchester / Willy Burkhard (1900—1955). Ausgabe: Klavierauszug und Solostimme BA 2786 a. Aufführungsmaterial im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.
Laut eigener Aussage hat der Komponist in diesem Werk nicht nur danach gestrebt, die technischen Möglichkeiten des Soloinstrumentes voll auszuschöpfen, sondern wollte auch das Wesen des Instruments unter allen Aspekten widerspiegeln. Seine Auffassung der

Viola als „ein Instrument der Trauer" ergab die elegische Grundstimmung des ganzen Werkes, dessen drei Sätze (mit Prolog und Epilog) pausenlos ineinander übergehen.

47 Psalmensymphonie / Igor Strawinsky (geb. 1882). Ausgabe: Klavierauszug und Taschenpartitur (Nr. 637), Aufführungsmaterial leihweise. Verlag Boosey & Hawkes G. m. b. H., Bonn.

Das Werk ist 1930 komponiert, „à la gloire de Dieu", und in Brüssel uraufgeführt worden. Die lateinischen Texte sind der Vulgata entnommen. Über die Entstehung seiner Psalmensymphonie schreibt Igor Strawinsky in seinen Erinnerungen: „Der Gedanke, ein symphonisches Werk größeren Umfangs zu schreiben, beschäftigte mich bereits seit langem ..... Die übliche Form der Symphonie ist im 19. Jahrhundert ausgebildet worden, in einer Epoche also, deren Sprache und deren Gedanken uns heute um so weniger liegen, als wir selbst aus dieser Zeit hervorgegangen sind. Daher fand auch ich in dieser Form der Symphonie nicht viel, was mich hätte reizen können. Wie bei meiner „Sonate" wollte ich ein organisches Werk schaffen, ohne mich an die gebräuchlichen Muster zu halten; zugleich sollte mein Stück aber die Ordnung des Satzbaues bewahren, durch den sich die Symphonie von der Suite unterscheidet, die ihrerseits nichts weiter ist als eine Folge von Stücken verschiedenen Charakters.

Ich überlegte mir, aus welchem Klangmaterial ich mein symphonisches Gebäude aufführen sollte. Mir schwebte eine Symphonie mit großer kontrapunktischer Entwicklung vor, und so mußte ich auch die Mittel vergrößern, um in dieser Form arbeiten zu können. Ich entschloß mich daher, ein Ensemble zu wählen, das aus Chor und Orchester zusammengesetzt ist und bei dem keines der Elemente dem anderen übergeordnet, beide also völlig gleichwertig sind. Meine Ansicht über die Beziehungen zwischen den vokalen und instrumentalen Gruppen glich also genau dem Verfahren, das die alten Meister kontrapunktischer Musik anwandten. Auch sie behandelten Chor und Orchester gleich und beschränkten weder die Rolle des Chors auf homophonen Gesang, noch die Funktion des Orchesters auf die Begleitung. Was den Text angeht, so suchte ich nach einer Dichtung, die eigens für Gesang geschrieben ist. Dabei dachte ich natürlich sogleich an den Psalter ... "

„In ihrer herben Strenge ist die Chorsymphonie eine Kantate, eine Lobpreisung Gottes von altkirchlichem Ausdruck und schreitender Feierlichkeit. Die Frömmigkeit ist russisch in ihrer Inbrunst der Versenkung und Leidenschaft der Verehrung. Welche Weite im geistigen Werden Strawinsky, die von der orgiastischen Anbetung der Naturkräfte des ‚Sacre' zur erhabenen, verinnerlichten Gottesverehrung, zur Bitte, zum Lobgesang einer monotheistischen Gottesallmacht hinführen konnte!

(Karl Wörner in „Musik der Gegenwart", Verlag B. Schott's Söhne, Mainz)

Eine Philips-Schallplatte (A 01193 L) bringt das Werk unter Leitung des Komponisten.

Hausmusikstunde III:

Ernst Pepping: Paul-Gerhardt-Liederbuch

48 Paul-Gerhardt-Liederbuch / Ernst Pepping (geb. 1901). Ausgabe: Liederbuch nach Gedichten von Paul Gerhardt für Singstimme und Klavier. BA 2250. Das Liederbuch enthält außer den hier gesungenen Liedern noch: „Christwiegenlied" und „Kommt und laßt uns Christum ehren".

Hausmusikstunde IV:
Klavichordmusik der Vorklassik

49 Württembergische Sonate Nr. 3 / Carl Philipp Emanuel Bach. Ausgabe: Die Württembergischen Sonaten C. Ph. Em. Bachs (1714—1788) für Klavier Nr. 1—3, herausgegeben von Rudolf Steglich. Nagels Musik-Archiv Nr. 21.

50 Zwei Menuette / Johann Gottfried Müthel (1718—1788). Ausgabe: J. G. M., Zwölf Menuette für Klavier, herausgegeben von Joh. Philipp Hinnenthal. BA 1008.

51 Fantasie Es-dur / Christoph Nichelmann (1717—1762). Aus dem Manuskript.

52 Sonate C-dur / Johann Friedrich Reichardt (1752—1814). Aus dem Manuskript.

53 Zwei Menuette / Johann Christoph Friedrich Bach (1732—1795). Ausgabe: „Menuetten fürs Klavier von verschiedenen Tonsetzern des 18. Jahrhunderts", zum ersten Male im Neudruck herausgegeben von Alfred Kreutz. Edition Schott 3764.

54 Sonate F-dur / Daniel Gottlob Türk (1750—1813). Ausgabe: „Leichte Clavier-Sonaten unterschiedlicher Tonkünstler" (18. Jahrhundert). Im Urtext herausgegeben von Alfred Kreutz. Edition Schott 2896.

55 Sonate B-dur / Johann Wilhelm Häßler (1747—1822). Aus dem Manuskript.

56 Zwei Menuette / Christian Gottlob Neefe (1748—1798). Ausgabe s. Nr. 53.

57 Sonatine D-dur / Georg Friedrich Wolf (1762—1814). Ausgabe: Clavier-Sonatinen für Liebhaber und ungeübte Spieler (18. Jahrhundert), herausgegeben von Alfred Kreutz. Edition Schott 3765.

58 Sonate F-dur / Johann Georg Witthauer (1750—1802). Ausgabe s. Nr. 54.

Das Klavichord (im Besitz von Prof. Alfred Kreutz) baute Walter Merzdorf.

Hausmusikstunde V:
Musik für Bläser

59 Kanzone in F / Giovanni Gabrieli (1557—1612). Ausgabe: G. G., Kanzonen und Sonaten in Auswahl und Einrichtung für Blasinstrumente, Heft 1. BA 1348.

60 Trio aus dem „Plöner Musiktag" / Paul Hindemith (geb. 1895). Ausgabe: Trio aus dem „Plöner Musiktag" für drei Blockflöten, Partitur. Edition Schott 10094.

61 „Ei du feiner Reiter" / Hans Friedrich Micheelsen (geb 1902). Aufführung aus dem Manuskript. Ausgabe in Vorbereitung: „Ei du feiner Reiter", Variationen für Blasinstrumente. BA 2622.

62 Drei Liedsätze in verschiedener Registrierung: „Ich weiß mir ein Maidlein hübsch und fein" / Caspar Othmayr (1515—1553); „Entlaubet ist der Walde" / Ludwig Senfl (um 1490—1543); „Der Gutzgauch auf dem Zaune saß" / Lorenz Lemlin (um 1500). Ausgabe: „Gesellige Zeit", Liederbuch für gemischten Chor, herausgegeben von Walther Lipphardt. BA 615.

63 Tanzfolge / Michael Praetorius (1571—1621). Ausgabe: Deutsche Instrumentalmusik, Sechs Tanzfolgen von M. P., herausgegeben von Adolf Hoffmann. Karl Heinrich Möseler Verlag.

64 Allemande / Johann Hermann Schein (1586—1630). Ausgabe: Vom Turm. Herausgegeben von Adolf Müller, Dresden, Verlag Ev. Posaunenmission.

65 Intrade in B / Johann Pezel (1639—1694). Ausgabe: Lobt Gott. Herausgegeben von Richard Lörcher und Hermann Mühleisen. Quell-Verlag.

66 Drei Villanellen in verschiedener Registrierung: „An hellen Tagen" / Giovanni Gastoldi (um 1550—1622); „Nun strahlt der Mai den Herzen" / Thomas Morley (1557—1603); Ausgabe: wie Nr. 62. „Fahren wir froh im Nachen" / Giovanni Gastoldi. Ausgabe: Alte Madrigale und andere A-cappella-Gesänge für gemischten Chor aus dem 16. und dem Anfange des 17. Jahrhunderts, herausgegeben von Fritz Jöde. Karl Heinrich Möseler Verlag.

67 „Nach dem Winter da kommt der Sommer" / Johannes H. E. Koch (geb. 1918). Aufführung aus dem Manuskript. Ausgabe in Vorbereitung: „Nach dem Winter da kommt der Sommer", Variationen für Blasinstrumente. BA 2623.

68 Zwölf Variationen / Karl Marx. Ausgabe: Zwölf Variationen über „Nun laube, Lindlein, laube" für Blockflöten-Quartett oder andere Instrumente, op. 53/3. Heft 3 der Reihe „Hausmusik", Eine Reihe leichter Spielstücke für verschiedene Instrumente. BA 2491.

69 Canzoni noni toni / Hans Leo Haßler (1564—1612). Ausgabe: H. L. H.: Canzonen, herausgegeben von Fritz Dietrich. BA 1661.

Hausmusikstunde VI:
Neue Musik für Cembalo

70 Vier Inventionen / Walter Dietrich (1912—1940). Aus dem Manuskript.

71 Spielstücke / Hugo Distler (1908—1942). Ausgabe: H. D., Dreißig Spielstücke für die Kleinorgel oder andere Tasteninstrumente op. 18/I. BA 1288.

72 Sonatine / Kurt Hessenberg. Uraufführung aus dem Manuskript.

73 Air varié nach G. de Machaut / Günter Bialas (geb. 1907). Uraufführung aus dem Manuskript.

74 Drei Stücke / Jürg Baur (geb. 1919). Aus dem Manuskript.

75 Neun Variationen / Siegfried Borris (geb. 1906). Ausgabe: Neun Variationen über ein eigenes Thema für Cembalo op. 46 Nr. 3. Sirius-Verlag Berlin.

76 Sechs Sonaten / Lou Harrison (geb. 1917). Ausgabe: New Music Quarterly, vol. 17, nb. 1 October 1943.

77 Drei Capricci / Karl Schäfer (geb. 1901). Aus dem Manuskript.

Der Bärenreiter-Verlag plant eine Herausgabe der noch nicht veröffentlichten Werke in einem Sammelband „Neue Cembalomusik" mit Anmerkungen von Franzpeter Goebels.

Das Cembalo stellte die Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, zur Verfügung.

Sinfoniekonzert

Einführungen zu den Werken dieses Konzerts im Programmdruck des Staatstheaters (an der Abendkasse).

78 In Memoriam Gabrielae / Heinrich Kaminski (1886—1946). Ausgabe: „In Memoriam Gabrielae" für Altstimme, Solovioline und Orchester. Partitur und Klavierauszug BA 2030 (2030 a). Aufführungsmaterial im Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel.

79 Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-dur, op. 19 / Serge Sergejewitsch Prokofieff (geb. 1891). Ausgabe: Verlag Boosey & Hawkes.

Serge Prokofieff zeigte schon in seiner frühen Jugend eine ausgesprochene musikalische Begabung. Im Jahre 1891 wurde er in der südrussischen Provinz Jekaterinoslaw geboren, und als er neun Jahre alt war, komponierte er seine erste Oper. Mit zehn Jahren begann er ernsthaft mit dem Studium. Innerhalb eines Jahres komponierte Prokofieff eine Symphonie, zwei Kurzopern, zwei Klaviersonaten und eine Reihe kleinerer Werke. Nach Abschluß seines Studiums am Petersburger Konservatorium wurde er das „enfant terrible" der Konzertpodien in Petersburg und Moskau.

Der Stil vieler seiner Kompositionen wurde damals als außergewöhnlich empfunden. Im Laufe seines Schaffens kehrte er immer mehr zur Diatonik zurück. Über die Entstehung seines Violinkonzerts schreibt er in seiner Selbstbiographie:
„Während meiner Spaziergänge auf den Feldern komponierte ich die Symphonie (die ‚Klassische Symphonie'), während ich gleichzeitig das Violinkonzert opus 19 instrumentierte. Das erste Thema dieses Konzertes war zu Anfang des Jahres 1915 komponiert worden, und ich habe es später oft bedauert, daß mich andere Arbeiten daran hinderten, zu den ‚träumerischen Motiven des Violinkonzertino' zurückzukehren. Bis zum Sommer 1917 wurde die Musik langsam fertig, und das Konzertino wuchs sich zu einem Konzert aus: im Sommer 1917 beendete ich die Partitur."

80 Sinfonie in C, KV 425 (Linzer Sinfonie) / Wolfgang Amadeus Mozart. Ausgabe. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel, herausgegeben als Vorabdruck der „Neuen Mozart-Ausgabe" von Friedrich Schnapp. Partitur und Orchestermaterial BA 4704.
Die sogenannte „Linzer Sinfonie", die Mozart auf der Heimreise von Salzburg nach Wien Ende Oktober / Anfang November 1783 in wenigen Tagen in Linz im Palais des Gra-

fen Johann Joseph Thun komponierte, zeigt, wie tief Mozart nicht nur als Quartettkomponist, sondern auch als Schöpfer von Sinfonien zu dieser Zeit unter den Einfluß Haydns geraten war. Zum ersten Mal gibt er dem ersten Satz eine feierliche Introduktion, wie das Haydn schon vielfach vor ihm getan hatte. Nur hatte Hadyn bis dahin noch keine langsame Einleitung geschrieben wie Mozart in der Linzer Sinfonie, mit ihrem heroischen Beginn und der helldunklen Fortsetzung, die aus süßester Sehnsucht in die Tiefe unheimlicher Erregung führt. Die Ausgabe, nach der unsere Aufführung der Sinfonie gespielt wird, bietet ein gegenüber allen früheren Veröffentlichungen wesentlich abweichendes Bild des Notentextes. F. Schnapp, der Herausgeber, konnte fünf neue Quellen benutzen, von denen besonders einem erst 1938 entdeckten, unter Mozarts Augen entstandenen Stimmenmaterial von 1786 einzigartige Bedeutung zukommt, da das Autograph verschollen ist. Dadurch ergaben sich zahlreiche Änderungen im Notentext und vor allen Dingen in der Phrasierung; besonders aber sei vermerkt, daß der langsame Satz nun nicht mehr wie bisher mit „Poco Adagio", sondern lediglich mit „Andante" bezeichnet ist.

MUSIKAUSSTELLUNG

IN DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE

Sonnabend, 6. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 7. Oktober, von 9.30 bis 18.30 Uhr
Montag, 8. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

Offizielle Eröffnung am Sonnabend, 6. 10., 10.00 Uhr
mit Ansprache von D Dr. h. c. Karl Vötterle

NOTEN-BÜCHER-BILDER

In der Turnhalle: Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage
Verantwortlich: Neuwerk-Buch- und Musikhandlung, Kassel

INSTRUMENTE

In allen Klassenräumen im Erdgeschoß (Rundgang)

AUSSTELLER:

Bärenreiter-Verlag, Kassel: Blockflöten
Klaus Becker, Kupfermühle, Holst.: Flötenportative, Zungen-Regale, Kleinorgeln
Werner Bosch, Sandershausen b. Kassel: Orgelpositive
Walther Ebeloe, Hamburg: Cembali, Klavichorde
Otto Groh, Göttingen: Posaunen, Trompeten, Adler-Blockflöten, Fideln, Gamben
Günther Hellwig, Lübeck: Violen da Gamba, Dolmetsch-Blockflöten
Hopf & Co. OHG, Wehen/Ts.: Blockflöten, Zupfinstrumente, Zubehör
Emmo Koch, Bremen: Fideln, Gamben
Walter Merzdorf, Grötzingen: Cembali, Spinette, Klavichorde
Conrad Mollenhauer, Fulda: Blockflöten, Jugend- und Schul-Oboen
J. C. Neupert, Nürnberg: Cembali, Spinette, Klavichorde, Hammerflügel
Sassmann, Remscheid/W.-Barmen: Cembali, Spinette
Sonor-Werke Joh. Link KG., Aue/W.: Instrumente für das Orffsche- und Bergese-Schulwerk
Rainer Schütze, Heidelberg: Cembali, Spinette, Klavichorde
Otto Steinkopf, Berlin-Steglitz: Krummhörner, Zinken, Pommern, Dulziane, Oboen, Fagotte
Kurt Wittmayer, Gartenberg/Obb.: Cembali, Spinette, Klavichorde
Waldemar Woehl, Monzingen/Nahe (früher Soyen/Obb.): Scheithölzer, Psalterien
Erich Zimmermann, Stuttgart: Alexander-Heinrich-Blockflöten, -Fideln, -Gamben und -Zupfinstrumente, „Gebrüder Mönnig"-Holzblasinstrumente, Zubehör

VOR DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1956

Donnerstag, 4. Oktober, und Freitag, 5. Oktober

Arbeitstagung und Mitgliederversammlung des AfH

(Die Arbeitstagung ist frei zugänglich, die Mitgliederversammlung nur für Mitglieder des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik)

Die Arbeitstagung steht unter dem Thema „Hausmusik und Rundfunk — Gegensatz oder Ergänzung?". Sie wird Donnerstag, 9.00, im Vortragssaal des Landesmuseums eröffnet vom Stellvertretenden Intendanten des Hessischen Rundfunks, Dr. Hans Joachim Lange, und von Professor Dr. Wilhelm Ehmann („Sinn und Aufgabe dieser Tagung").

Folgende Themen werden in Referaten (z. T. mit Vorführung von Bandbeispielen) und Aussprachen behandelt:

Die Hilfen des Rundfunks für den musizierenden Menschen — Musizieren mit Hilfe des Rundfunks — Instrument und Rundfunk — Aufbau und Aufgaben eines Rundfunkchors — Die Darbietung lebensgesunder Musik im Rundfunk — Der anspruchsvolle Hörer und die Rundfunkzeitschrift — Mensch und Mikrofon.

Referenten: Dr. Dr. Franz Josef Ewens, Dr. Herbert Just, Dr. Theodor-Martin Langner, Professor Dr. Hans Mersmann, Dr. Willy Spilling, Professor Dietrich Stoverock, Jörn Thiel, Professor Dr. Walter Wiora.

Die Mitgliederversammlung des AfH findet am Donnerstag, 5. Oktober, 14.00 Uhr, im Murhardsaal statt.

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1956

Sonnabend, 6. Oktober

14.00 Uhr in der Musikakademie, Kölnische Straße 36

Tagung der Arbeitsgemeinschaft musikpädagogischer Seminare der VLDTM

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1956

Dienstag, 9. Oktober

9.00 Uhr im Konferenzzimmer des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs, Kulturhaus, Ständeplatz

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Blasmusik

Nur für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft

Der Arbeitskreis für Haus- u. Jugendmusik e. V.

SITZ KASSEL

Er ist ein Zusammenschluß von Menschen, die auf den Gebieten der Jugendmusik, der Haus- und Kammermusik, des Chorwesens, der Kirchenmusik und der Musikerziehung eine neue Auffassung vom Wesen und Wirken der Musik im Leben des Menschen vertreten und im eigenen Singen und Musizieren eine Lebensmacht von aufbauender Kraft erkennen. Als ein Hilfsdienst der Musikpflege versucht der AfH durch Sing- und Musizierwochen verschiedener Prägung, durch die alljährlich im Oktober stattfindenden „Kasseler Musiktage" und durch Veröffentlichungen (Zeitschrift „Hausmusik", Liederbücher, Flugschriften usw.) der Musik und den Menschen zu dienen. Er setzt sich aus vielen Tausend Einzelmitgliedern und aus Sing- und Spielkreisen aller Art in ganz Deutschland zusammen. Da der entscheidende Ansatzpunkt für jede musikalische Erziehung im Elternhaus, in der Schule und im Jugendbund zu suchen ist, so bildet die Jugend zusammen mit Jugendpflegern, Jugendleitern und Erziehern den wichtigsten Bestand des Mitgliederkreises. Zur Pflege nachbarlicher Beziehungen, zur Veranstaltung von Singtreffen, zum Austausch von Anschriften für Musizieranschluß gibt es landschaftliche und städtische Mittelstellen des AfH in allen größeren Städten. Auch zum Ausland bestehen Verbindungen zu vielen gleichgesinnten Gruppen. Alles Nähere in einem ausführlichen Aufruf, welcher kostenlos in der Musikausstellung abgegeben wird.

ANSCHRIFT: KASSEL-WILHELMSHÖHE, HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35

Günther Hellwig

GEIGENBAUMEISTER
LÜBECK · IM BURGTOR

Violen da Gamba

VIOLINEN ALTER MENSUR
BÜGEN
FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

WIEDERHERSTELLUNG
ALTER STREICHINSTRUMENTE

DOLMETSCH-BLOCKFLÖTEN

Besuchen Sie mich in der Ausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule

REISEKLAVICHORD
DOPPELCHÖRIGES KLAVICHORD
SPINETT, VIRGINAL
KLEINCEMBALO
KONZERT-CEMBALO

Alle Kielinstrumente mit der klimafesten
Präzisionsexcentermechanik (D. B. P.)

Kurt Wittmayer

KLAVICHORD - SPINETT - CEMBALO

GARTENBERG ÜBER WOLFRATSHAUSEN/OBB.

SPINETTE / CEMBALI

KLAVICHORDE

HAMMER-FLÜGEL

die weltbekannten Rekonstruktionen des Hauses Neupert, das seit über 50 Jahren hervorragende Pionierarbeit auf dem Gebiete historischer Tasteninstrumente leistet, werden auch in diesem Jahr auf den Kasseler Musiktagen eine führende Rolle spielen.

Hören und spielen Sie selbst auf der Ausstellung unsere Instrumente. Schönheit in Klang und Form, technische und äußere Gestaltung werden auch sie begeistern!

J. C. Neupert

WERKSTÄTTEN FÜR HISTORISCHE TASTENINSTRUMENTE

BAMBERG
Am Knöcklein 9–13

NÜRNBERG
Marientorgraben 1

Original Alexander Heinrich

BLOCKFLÖTEN

HEINRICH
Fideln, Gamben und Zupfinstrumente

"GEBRÜDER MÖNNIG"
Holzblasinstrumente, Zubehör

Bewährte Markneukirchner Erzeugnisse

Auslieferung für die Bundesrepublik

ERICH ZIMMERMANN
STUTTGART WEST, ROTENWALDSTRASSE 41

SPRENGER-GAMBEN

VON HÖCHSTER QUALITÄT

werden gespielt im

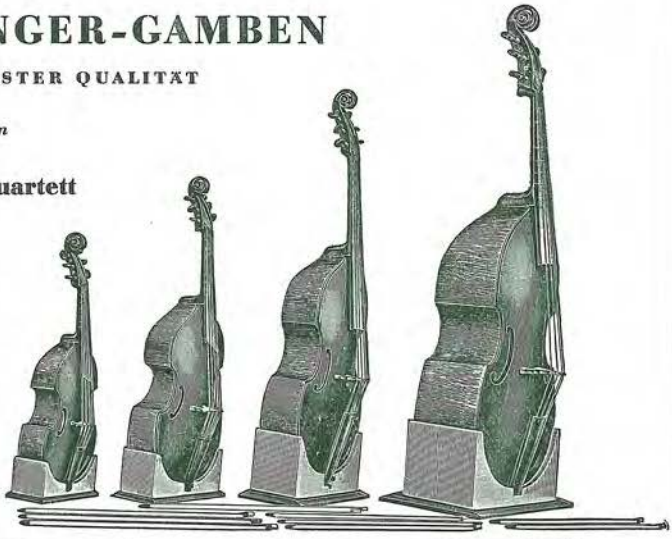
Gamben-Quartett

der

Schola

Cantorum

Basiliensis



EUGEN SPRENGER FRANKFURT/M. HOCHSTR. 42

Werkstatt
Walter Merzdorf

(17a) Grötzingen/Baden

gibt Ihnen hiermit einen Auszug über die von ihr gebauten Instrumente:

Clavichorde, 1 chörig	von 650,– an
Clavichorde für Konzertgebrauch, 2 chörig für hohe Ansprüche .	930,–
Spinette im Silbermann-Modell im 8' C–f''' usw. .	900,–
Virginale im 8' C–f''' usw.	950,–
Klein-Cembalo 1,42 m lang, Umfang C–g''', im 8 und 4', Pianozug für 8' und geteiltem Lautenzug	1375,–
Cembalo Größe II 2,– m lang, Umfang Kontra A–f''', 8' und 4', 8' mit Pianozug und geteiltem Lautenzug	1680,–
Zweimanualige Cembali Mit 3 Pedalen, 3 Registern, 8' hell und 8' dunkel klingend und 4' Pianozug für 8' hell und Lautenzug .	3450.–
desgleichen mit 4 Registern 16' zwei 8' und 4' Pianozug und Lautenzug für 8' hell, 5 Pedale	4500,–

Wir rüsten die Instrumente auf Wunsch entweder mit Lederbekielung aus, oder mit einem von uns gründlich erprobten Kunststoff, dessen Klang dem der echten Federkiele gleichkommt.–

Sonderwünsche, sei es den Tonumfang, Klangfarben der Register, äußere Gestaltung und Holzart können jederzeit berücksichtigt werden.

Lieferung ab Werkstatt Grötzingen, Preise freibleibend.

Bitte fordern Sie unsere illustrierte Preisliste an.

BÄRENREITER-BLOCKFLÖTEN

FLÖTENCHÖRE, vom Sopranino bis Großbaß

NORMALER CHOR
Alte und neue Griffweise

WEITMENSURIERTER CHOR
Nur alte Griffweise. Zum Musizieren mit engmensurierten Posaunen, Zinken und Krummhörnern.

SOLOFLÖTEN

ALT UND SOPRAN
Nur alte Griffweise in Edelholz mit Doppellöchern

SOPRAN ELFENBEINFARBIGER WERKSTOFF
Alte Griffweise. Unempfindlich gegen Wärme und Feuchtigkeit

SCHULFLÖTE, COLO-WERKSTOFF

Neue Griffweise. Zarter Ton, sehr leichte Ansprache, saubere Stimmung

Kernspalt verquillt nicht

Ausführliche Prospekte mit Preisen

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

Werkstätte für historische Musikinstrumente

HERBERT MOHR

MITTENWALD / KARW.

Goethestraße 12

+

MOHR-FIDELN · GAMBEN

GITARREN · LIEDHARFEN · RADLEIERN

Mit einem aus mehreren

Scheithölzern, Psalterien

und anderen Hausmusik-Instrumenten bestehenden Ensemble führe ich auf den KMT 1956 Hausmusik aus der Klassik vor.

VORFÜHRUNGSZEITEN

Samstag, 6. 10. 11 und 14 Uhr
Sonntag, 7. 10. 10 und 14 Uhr
Montag, 8. 10. 10 Uhr

WALDEMAR WOEHL · (22b) MONZINGEN/NAHE

STUDIO 49
SCHLAGWERK-INSTRUMENTENBAU

wurde gegründet, um die für das Schulwerk „Musik für Kinder" benötigten Musikinstrumente herzustellen. Diese werden laufend nach den neuesten Erfahrungen und Erkenntnissen und unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Erfordernisse weiterentwickelt.

Carl Orff

Carl Orff

W i r b i e t e n I h n e n :
Umfassende schriftl. Beratung durch bald 20 Jahre im Orff-Schulwerk tätige Mitarbeiter, Instrumente in Sonderanfertigung, gebaut nach Ihren Wünschen, Orchester-Instrumente (Xylophone und Steinspiele) für Orff's Bühnenwerke, Reparaturen, Neu- und Umstimmung, Überarbeitung und Umbau von einschlägigen Instrumenten auch aus nicht-eigener Herstellung, das Original-Instrumentarium des Orff-Schulwerkes, jede mögliche Unterstützung bei der Anschaffung von Instrumenten.

STUDIO 49
SCHLAGWERK-INSTRUMENTENBAU

MÜNCHEN-GRÄFELFING, MATHILDENSTRASSE

Werner Bosch

Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN
RUF 5865

*

Klavierabteilung

KASSEL
KÖLNISCHE STRASSE 31
RUF 12639

SASSMANN

Meisterwerkstätten für historische Tasteninstrumente

CEMBALI – SPINETTE
REISESPINETTINOS
KLAVICHORDE

Die unbestrittene Klangschönheit, die angenehmen Formen bei solidester, liebevoller und individueller Einzelanfertigung, die präzise Arbeitsweise einer witterungsbeständigen Mechanik werden Sie überzeugen. Näheres siehe Prospekt.

Remscheid, Intzestraße 45 - W.-Barmen, Emilienstraße 81

CEMBALI · SPINETTE · KLAVICHORDE

KLANGSCHÖN IN BESTER AUSFÜHRUNG LIEFERT

AMMER

EISENBERG/THÜRINGEN

Spezialwerkstätten für historische Tasteninstrumente

Herwiga

- CHOR-BLOCKFLÖTEN

die bevorzugten und reinstimmenden Schulblockflöten in neuer und barocker Griffweise

- REX-BLOCKFLÖTEN

die ausgezeichneten Meisterflöten für konzertantes Spiel in barocker Griffweise

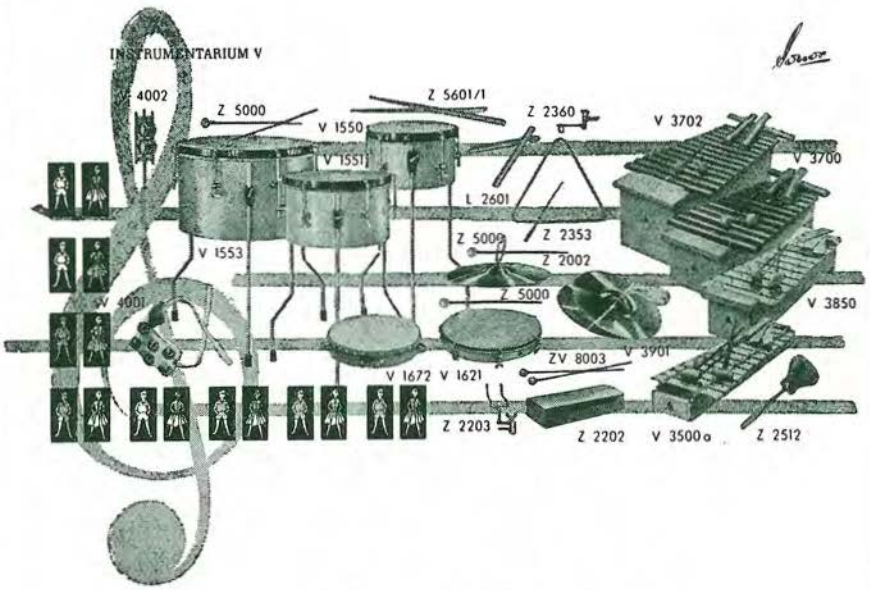
- DEA-BLOCKFLÖTE

die Solo-Blockflöte in Alt f' für verwöhnte Ansprüche in barocker Griffweise

Auslieferung für Westdeutschland:

Heinrich Mändl, Markt Schwaben vor München
Hans Weiss, Hamburg 36, Hütten 86
Otto Gruoner, Winterbach bei Stuttgart

WILHELM HERWIG · MARKNEUKIRCHEN/SA.



Bitte besuchen Sie uns

auf der Ausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule, Kassel-Wilhelmshöhe. Wir beraten Sie gern unverbindlich über alle Instrumente für das Orff-Schulwerk und das Bergese-Schulwerk für Spiel – Musik – Tanz.

SONOR-WERKE, JOHS. LINK KG., AUE/WESTFALEN

Rudolf Otto

NEUFRA BEI ROTTWEIL

SPEZIALWERKSTÄTTE FÜR

Blockflötenbau

empfiehlt neben seinem bisherigen Herstellungsprogramm

SOPRANFLÖTEN FÜR ANFÄNGER

Bei Verwendung dieser Holzblasinstrumente wird das Flötenspiel gleich zu Beginn auf den richtigen Weg gebracht.

Belgien
Canada
Cuba
Dänemark
Frankreich
Groß-Britannien
Holland
Indien

1150

Indonesien
Island
Italien
Österreich
Schweden
Schweiz
Spanien
U. S. A.

Sperrhake

Cembali – Spinette – Klavichorde

Im In- und Ausland gleichermaßen bewährt und begehrt!

Anfragen direkt an:

SPERRHAKE - CEMBALOBAU - PASSAU 3 / BAYERN

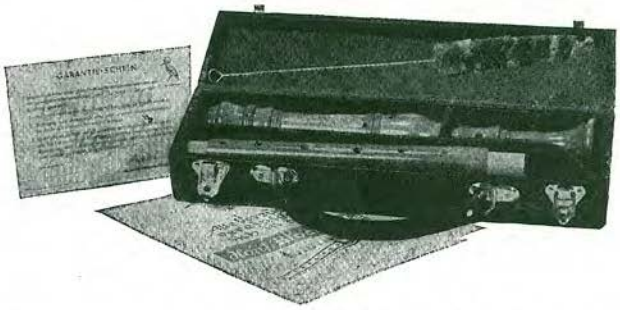
„Original-Hopf"
Musikinstrumente

NACH WIE VOR
FÜHREND IN
QUALITÄT UND PREIS

Unsere bekannten Spezialitäten für die Hausmusik:

Blockflöten höchster Qualität mit eigener Schule, präzis gearbeitet und garantierte Stimmung.
Streichinstrumente in bewährter Qualität, einschließlich Fideln und Gamben.
Solo-Gitarren und Konzert-Lauten, auf Ton gearbeitet und absolut bundrein.
Etuis und Hüllen für alle Instrumente, in strapazierfähiger Ausführung.
Zubehör (wie Notenpulte, Metronome, Stimmpfeifen) und sämtliche Bestandteile in hervorragender Qualität.

Darum verlangen Sie bei Ihrem Fachhändler nur
„ORIGINAL-HOPF"-ERZEUGNISSE

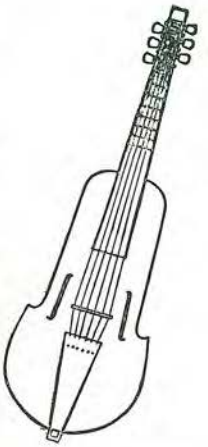


HOPF & CO., WEHEN (TAUNUS)

MUSIKINSTRUMENTEN- UND SAITENFABRIK

DIE WULF-FIDEL

EIN INSTRUMENT FÜR ALTE UND NEUE MUSIK



Die Wulf-Fidel ist das geeignete Streichinstrument für die Haus- und Schulmusik. Sie ist leicht erlernbar; schon nach wenigen Tagen kann der Anfänger seine Stimme in einfachen Sätzen spielen.
Wichtiger aber ist es, daß der Fidelspieler durch sein Instrument mehr zum rechten, besinnlichen Selbstmusizieren geführt wird.
Die Wulf-Fidel ist keine Nachahmung der historischen Fidel, sondern ein weiter entwickeltes und daher in gewissem Sinne neu geschaffenes Instrument, das mit großer Beweglichkeit des Klanges die Wiedergabe aller musikalischen Stile bis zur Gegenwart gestattet.

VIER STIMMGATTUNGEN:

	(g–g")	DM 130.–
	Alt (d–d")	DM 145.–
	Tenor (G–g')	DM 165.–
	Baß (D–d')	DM 198.–

Weitere Auskunft über die Wulf-Fidel und Ratschläge zur Frage der Zahlungserleichterung gibt Ihnen unser kostenloses **Fidelblatt.**

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

DER FIDELBOGEN

Fidelspiel im Aufbau
(Lose Instrumentalblätter Nr. 801–820)
herausgegeben von Felicitas Kukuck

Diese Reihe wendet sich an alle Fidelspieler, die entweder allein oder auch in einer kleineren oder größeren Gruppe das Fidelspiel erlernen und pflegen wollen.
In jedem der einzelnen Blätter, die jeweils einem Thema zugeordnet sind, findet sowohl der Anfänger wie auch der fortgeschrittene Fidelspieler ihr Musiziergut.
Alle Sätze können chorisch besetzt werden. Die meisten eignen sich auch für Blockflöten, die den Fideln zugesellt werden können. Damit man auch das Singen nicht „aus dem Spiel" läßt, sind jeweils die Texte unterlegt.

Jedes Blatt kostet DM 0.50

Weitere Fidel-Literatur nennt Ihnen unsere Hauszeitschrift „Das junge Werk"

Th. Mollenhauer · Blockflöten

UND ALS NEUHEIT:

Chor- (Jugend- und Schul-) Oboen

AUS EIGENER WERKSTATT

SEIT 1822

Holzblasinstrumentenbau

Conrad Mollenhauer · Fulda

LANGEBRÜCKENSTRASSE 14

Diplom d'Honneur der X. Mailänder Triennale 1954.

SCHÜTZE

KUNSTHANDWERKLICHE WERKSTÄTTE FÜR HISTORISCHE TASTINSTRUMENTE

HEIDELBERG

MÜHLTALSTR. 128

Bayr. Staatspreis und Goldmedaille der Deutschen Handwerksmesse 1956.

PETER HARLAN

BURG STERNBERG (LIPPE)

POST FARMBECK

Harlan-Blockflöten:

c'' 3 teilig – barock	15.–, 25.–, 50.–
f' „	30.–, 44.–, 90.–, 110.–
c Tenor „	50.–, 65.–
f Baß mit 3 Klappen	150.–, 165.–

Harlan-Fideln

Sopran	100.–, 120.–, 130.–, 200.–, (dgc' e' a' d'')
Alt	170.–, 200.–, 220.– (Gcfad' g')
Tenor – Baß	190.–, 220.–, 250.–, 300.–, (DGcead')

Sternberg-Gitarren

8 saitig	150.–, 250.–, 350.–
dieselbe 6 saitig	130.–

Doppelchör. Lauten

Kurse auf Burg Sternberg im Sommer - Konzerte - Vorträge

ECHTE Johannes Adler-BLOCKFLÖTEN

von der Schulflöte bis zur Barock-Meisterflöte

Knickbässe – Knickbaß-Großbässe

Fideln – Gamben – Traversflöten

Clavichorde – Spinette – Cembali

AUS EIGENER MEISTER-WERKSTATT:

Göttinga-METALLBLASINSTRUMENTE

BACH-TROMPETEN, BACH-POSAUNEN

FÜR SYMPHONIE- UND KIRCHENMUSIK

Vogtländischer Musikinstrumentenbau-Versand

Otto Groh

FERNRUF 57730, (20b) GÖTTINGEN, WEENDERSTRASSE 76

EMMO-KOCH

B R E M E N
A c h t e r d i e k 21

Schul-Fideln,
ges. gesch.
Eine viersaitige Fidel in Terz-Quart-Stimmung (auch Quinten)

Fideln,
sechssaitig, Terz-Quart oder Quinten

Gamben,
in gewohnt guter Werkarbeit

Clavichorde
entzückendes Vier-Fuß- Instrument

Bögen
Meister-Arbeit für Fideln, Gamben, Violine, Barock

Werkstatt für
Historische Musikinstrumente und Fidelbau

KLAUS BECKER ORGELBAU

KUPFERMÜHLE

Im Rahmen der Musikinstrumentenausstellung anläßlich der Kasseler Musiktage 1956 stelle ich aus meinem Fertigungsprogramm folgende Instrumente aus:

1 Flötenportativ · 1 Orgelpositiv, 1 registrig · 1 Orgelpositiv, 3-registrig

Durch musikalische Darbietungen werde ich die Verwendungsmöglichkeiten der genannten Instrumente für die Hausmusik vorführen.

Postanschrift: 24a) Kupfermühle, Post Tremsbüttel über Ahrensburg (Holstein) I

KRUMMHÖRNER

ZINKEN

POMMERN

DULZIANE

OBOEN

FAGOTTE

KOPIEN HISTORISCHER HOLZBLASINSTRUMENTE, DIE SIE IN DER

CAPPELLA COLONIENSIS

IM

RUNDFUNK

UND IN DER

ARCHIV-PRODUKTION

DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON-GES. HÖREN, AUS DER WERKSTATT

Otto Steinkopf

BERLIN-STEGLITZ, HORST-KOHL-STRASSE 6

DAS NEUE BLASINSTRUMENT EIGENER KONSTRUKTION FÜR HAUS- UND JUGEND-MUSIK

SORDUN

EINIGE URTEILE ÜBER EBELOE-INSTRUMENTE:

Ich kenne die Arbeit und die Instrumente des Herrn Ebeloe sehr gut und schätze beide außerordentlich. Ich habe ein Instrument des Herrn Ebeloe in der Matthäus-Passion mit bester Wirkung verwendet. Alle Unterstützung, die die Stadt Hamburg Herrn Ebeloe angedeihen lassen kann, ist durch seine Leistung voll gerechtfertigt, und ich würde es auf das Wärmste begrüßen, wenn Herr Ebeloe seine Arbeit in Hamburg wieder in vollem Umfange aufnehmen könnte.

März 1949 — Prof. Eugen Jochum

. . . . dieses formschöne Ebeloe-Klavichord hat einen sehr intimen, aber hervorragend tragfähigen und gesangreichen Ton. Es eignet sich sehr gut für polyphones Spiel, wo es die Stimmen deutlich zeichnet. Die Bauart ist historisch werkgetreu und einzig in ihrer Art. Insgesamt eine äußerst wichtige Bereicherung im Bau historischer Tasteninstrumente.

Oktober 1952 — Friedrich Wilhelm Reich, Professor für Musikerziehung an der Kant-Hochschule

Dear Mr. Ebeloe!
I have enjoyed playing your Harpsichord for the past month. I am very pleased and happy with this beautiful musical instrument. The tone is lovely, the action fine and the appearance is impressivly simple. Thank you for your loving care in building this wonderful harpsichord. With kind regards and good wishes Sincerly

März 1954 — Peter van de Kamp, Sproul Observatory, Swartmore, Pennsylvania

. . . . Ebeloe hat sein Ziel erreicht. Die Tonreihe seines Klavichordes klingt vollendet ausgeglichen. Die Instrumente halten die Stimmung. Gerade das ist eine ganz besonders zu preisende Verbesserung gegenüber anderen Instrumenten.

1934 — Dr. W. Happke (Hamburger Anzeiger)

---

für 1957 besteht die Liefermöglichkeit:
für 4 Klavichorde
und 1 Cembalo

EBELOE-WERKSTÄTTE HAMBURG
Ruf 23 34 33 und 38 80 22

Hohe Schule des Blockflötenspiels

Auf Grund des Entwurfs und der Vorarbeiten von MANFRED RUETZ
verfaßt von LINDE HÖFFER-v. WINTERFELD
(Teil III der „Schule des Blockflötenspiels" von Manfred Ruetz). BA 1119, kart. DM 12.–

Auf der gesunden Basis, die breite Schichten von Liebhabern der Blockflöte an die Vielfalt alter und neuer Spielmusik herangeführt hat, will die „Hohe Schule" den Spieler von der Musik der Renaissance zur Solomusik des Hochbarock führen. Gleichzeitig wird der Weg bereitet zur Wiedergabe zeitgenössischer Blockflötenmusik, die sich in den technischen Möglichkeiten für das Instrument aus der Virtuosität der Kompositionen von Bach und Telemann entwickelt hat. Viele Beispiele aus der originalen Literatur bilden das Material, mit dem der Spieler aus der Blockflöte eine „Flauto dolce" machen soll.

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

Musikschätze vergangener Zeiten

Vokal- und Instrumental-Musik des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts.

Vokalmusik: Werke v. Altenburg, Bach, Briegel, Brunckhorst, Carissimi, Fasch, Friedrich d. Große, Graun, Händel, Haydn, Krieger, Kuhnau, Lully, Neefe, Rosenmüller, Schütz, Selle, Weber, Zelter.

Instrumentalmusik: Werke von Abaco, Abel, Albicastro, Albinoni, Amalie v. Preußen, Bach, Boccherini, Bodinus, Corelli, Dittersdorf, Friedrich d. Große, Fux, Geminiani, Gibbons, Gluck, Händel, Hasse, Haydn, Heinichen, Jachini, Leo, Linike, Locatelli, Lully, Maschera, W. A. Mozart, Leopold Mozart, Muffat, Pez, Purcell, Richter, Rosenmüller, Scarlatti, Scheiffelhut, Schiassi, Schneider, Schwindl, Stamitz, Starzer, Telemann, Uccellini, Vitali, Vivaldi, Vogler, Wagenseil, Werner, Zachow.

Alte Haus- und Kammermusik mit Laute: Werke von Call, Carcassi, Carulli, Daube, Haydn, Kohaut, Küffner, Lauffensteiner, Rust.

Ausführliche Verzeichnisse bitte zu verlangen

CHR. FRIEDRICH VIEWEG, MUSIKVERLAG
BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, RINGSTRASSE 47a

FLÖTEN LEHRE

von

HANS-PETER SCHMITZ

Band 1, BA 3299, 116 Seiten, DM 24.–
Band 2, BA 3300, 119 Seiten, DM 24.–

Die Bedeutung dieser zweibändigen FLÖTEN-LEHRE von Hans-Peter Schmitz wird einmal dadurch gekennzeichnet, daß der Verfasser in diesem Schulwerk seine langjährige Erfahrung als Flötist (u. a. von 1943 bis 1950 Soloflötist der Berliner Philharmoniker), als Flötenpädagoge (u. a. seit 1953 Leiter der Flötenklasse an der Nordwestdeutschen Akademie in Detmold), wie als Musikwissenschaftler (Spezialgebiet: Aufführungspraxis alter Musik) zusammenfaßte und verarbeitete. Zum anderen macht das Besondere dieser Schule der umfangreiche Musikstoff aus, der – von den ersten Anfängen bis zu hohen Schwierigkeitsgraden systematisch geordnet – ebensowohl Flötenmusik des 18. und 19. Jahrhunderts (zum größten Teil bisher unbekannte Werke und Erstdrucke) wie von sieben zeitgenössischen Komponisten eigens hierfür geschriebene Stücke (u. a. auch Zwölftonmusik und solche in variablen Metren) enthält.

Damit liegt in der FLÖTENLEHRE das lang erwartete große deutsche Flötenschulwerk unserer Zeit vor, das sich an die Tradition der Schulen von Quantz, Tromlitz und Fürstenau anschließt.

„Ich halte diese beiden Bände für das Beste, was in der Unterrichtsliteratur, allein in editionstechnischer Hinsicht, in den letzten Jahren herausgekommen ist."
Professor Wilhelm Maler

Ihr Musikalienhändler legt Ihnen die FLÖTEN-LEHRE sowie die Hefte der nebenstehend angezeigten Reihe FLÖTENMUSIK gerne vor.

Flötenmusik

An das nebenstehend angezeigte, langerwartete deutsche Flötenschulwerk schließt die neue Reihe FLÖTENMUSIK an. Sie bringt ausgesprochene Querflöten-Musik in den verschiedensten Besetzungen: Vom Solo ohne und mit Generalbaß über Duos bis zur Trio- und Quartett-Literatur. Sie enthält europäische Flötenkompositionen des 18. bis 20. Jahrhunderts. Den Heften alter Musik für eine Flöte mit Basso continuo liegt die in Partitur notierte Flöten-Continuo-Stimme doppelt bei, um dem Continuo-Spieler das Mitgehen beim ausgezierten Spiel der Flöte zu erleichtern. Vorschläge für Verzierung, Dynamik und Artikulation, Zeitmaß und Atmung sind auf gesondertem System in vielen Fällen beigegeben. Über alle diese Fragen orientiert ausführlich die gleichzeitig erschienene „Kunst der Verzierung im 18. Jahrhundert" von Hans-Peter Schmitz, der auch für die Herausgabe zahlreicher Hefte alter Musik in der neuen Reihe verantwortlich zeichnet. Die Hefte mit zeitgenössischer Musik sind zum Teil Einzelausgaben aus der „Flötenlehre" von Hans-Peter Schmitz.

Bisher liegen folgende Hefte vor:

Telemann, 12 Fantasien für Querflöte, ohne Baß, BA 2971. DM 3.60 · Telemann, Sonaten für 2 Querflöten ohne Baß. 1. Folge, 1. Heft. BA 2975. DM 2.80 – 1. Folge, 2. Heft, BA 2976. DM 2.80 – 2. Folge, 1. Heft. BA 2977. DM 2.80 – 2. Folge, 2. Heft. BA 2978. DM 3.60 C. Ph. E. Bach, Sonate G-dur für Flöte und Gambe. BA 3306. Partitur mit 2 Stimmen DM 5.60 · Marais, Les Folies d'Espagne. Für Flöte allein. BA 3311. DM 2.40 · Mahault, Sonate G-dur für Flöte und Gambe. BA 3307. Partitur mit 2 Stimmen DM 7.– Tessarini, Sonate F-dur für Flöte und Gambe BA 3303. Partitur mit Stimmen DM 2.80 · W. Burkhard, Suite für Flöte allein. BA 3315. DM 3.– · Joh. Driessler, Serenata a tre. Für Flöte, Gambe, Cembalo. BA 3302. Partitur mit Stimmen DM 8.50 · John V. Forsman, Sonatina divertante. Für Flöte und Klavier. BA 3301. Partitur mit Stimmen DM 4.– Klaus Jungk, Sonate für Flöte und Klavier. BA 3305 Partitur mit Stimmen DM 6.50

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

il flauto dolce

Musik für Blockflöte

Herausgegeben von
C. Dolmetsch und H. U. Staeps

Eine und mehrere Blockflöten

25 Melodien aus
der „Bettler-Oper" für Sopran-Flöte solo

F. Couperin
Muséte de Taverni, für 2 Sopran-Flöten

J. B. Loeillet
Sonate III in F, für 2 Altflöten

F. Couperin
Les Fauvétes Plaintives,
für Sopran, Alt- und Tenorflöte

B. Bartók
Bauernlieder und Tänze,
für 2 und 3 Blockflöten

C. Monteverdi
3stimmige Canzonetten,
für Blockflötentrio

J. Jenkins
Fantasias I und VIII
für 2 Sopran- und Altflöten

J. S. Bach
5 Choräle, für Blockflötenquartett

Blockflöte und Klavier (Continuo)

Universal-Album
12 berühmte klassische Melodien,
für Sopranflöte und Klavier

F. Couperin
Le Rossignol en amour et vainqueur,
für Altflöte und Continuo

G. B. Bononcini
Sonata in F, für Altflöte und Continuo

W. de Fesch
Sonata B-Dur, für Altflöte und Continuo

H. U. Staeps
Sonate in Es, für Altflöte und Klavier

H. Purcell
Suite aus „The Fairy Queen",
für Blockflötenquartett und Continuo

Blockflötenchor

J. Gotovac
Der Dalmatinische Hirtenknabe

Verlangen Sie bitte unseren Spezialkatalog

UNIVERSAL EDITION

HAUSMUSIK

Helmut Bräutigam
GUTEN ABEND, EUCH ALLEN

Ein Tanz-Quodlibet für Chor, Holzbläser und Streicher. Dieser heitere Musikantenspaß mit bekannten Tanzliedern und einem achtstimmigen Quodlibet, in dem die Singstimmen die Instrumente nachahmen, ist ein herzerquickendes Werk von echtem, fröhlichen Musikantentum, das ohne Schwierigkeiten zu bewältigen ist und bei Spielern und Zuhörern in gleicher Weise helle Begeisterung auslöst.
Partitur DM 4.50, Einzelstimmen: Streicher I, Holzbläser I und Chorpartitur je DM 0.40, Streicher I u. II und Holzbläser II je DM 0.20

Jens Rohwer
SONATINE
FÜR QUERFLÖTE UND KLAVIER

Ein frisches, echt musikantisches Stück, unbekümmert in seiner Vitalität und reich an fröhlichen Melodien. Bei geringer technischer Schwierigkeit stellt dieses Werk eine Bereicherung des Hausmusikschatzes und einen schönen Beitrag zu der nicht sehr zahlreichen Flötenliteratur dar. *Kartoniert DM 2.50*

Rudolf Lerich
SUITE IN G-MOLL

für 2 Blockflöten in C und eine Blockflöte in F

Dieses Werk nimmt in der neuen Blockflötenliteratur einen bevorzugten Platz ein, da es die Möglichkeiten und Schönheiten des Blockflötenspiels voll und ganz zur Geltung bringt. Ein Werk, das gerade für die Hausmusik wie geschaffen ist.
Partitur 8 Seiten mit drei vierseitigen Stimmauszügen zusam. DM 2.—

Walter Zachert
ZWEI SONATINEN FÜR BLOCKFLÖTE IN C UND KLAVIER

In diesen beiden Spielmusiken wird die Blockflöte als vollwertiges konzertierendes Instrument anerkannt und damit der Weg gebahnt für ein anspruchsvolles häusliches Musizieren.
Partitur 20 Seiten DM 3.—

Cesar Bresgen
4 EICHENDORFF-LIEDER

für Singstimme und Streichorchester

Die Singstimme kann auch chorisch besetzt werden, so daß sich diese schönen Lieder auch zum Aufführen in Schulen eignen.
Partitur DM 3.—, Instr.-Stimmen je DM 0.30

Cesar Bresgen
LIEDER VOM HÖGEL

Diese Lieder bewahren soviel Klarheit und Reinheit, daß wir sie getrost zum Schönsten zählen können, was Bresgen uns bisher geschenkt hat. Folge 1: Frühling und Sommer, Folge 2: Herbst und Winter. *Preis je DM 2.50*

Jens Rohwer
DER HAGESTOLZ

30 Lieder für Singstimme und Klavier nach Gedichten zu der gleichnamigen Erzählung von Adalbert Stifter, unterteilt in einen Zyklus von 5 Abenden. Ein ebenso schönes wie eigenwilliges Werk des bekannten zeitgenössischen Komponisten, das besonders dazu geeignet ist, ihm neue Freunde zu erwerben. *DM 6.50*

VOGGENREITER
VERLAG, BAD GODESBERG

Das lang erwartete Liederbuch für Schulen und Jugendmusikschulen

Spielt zum Lied

Lieder mit Instrumentalbegleitung für die Schule

4. — 10. SCHULJAHR

Herausgegeben von
PAUL NITSCHE UND WILHELM TWITTENHOFF
Ed. Schott 4800, DM 4,50
Format: 17×23 cm, Umfang 144 Seiten, broschiert mit Leinenrücken
Melodie-Ausgabe Ed. Schott 4800a, DM 2.40

Mit Sätzen von Hans Bergese, Günter Bialas, Cesar Bresgen, Werner Fussan, Paul Hindemith, Karl Lorenz, Gerhard Maasz, Karl Marx, Paul Nitsche, Carl Orff, Jens Rohwer, Hans Sabel, Heinrich Spitta, Willi Träder, Wilhelm Twittenhoff, Karl Weber, Eberhard Werdin, Friedrich Zipp.

„Spielt zum Lied"

ist ein völlig neuer Typ eines gegenwartsnahen Schulliederbuches. Es entspricht allen Anforderungen, die heute an einen ganzheitlichen Musikunterricht gestellt werden.

Vereinigung von Singstimmen und Instrumenten

Die 162 Lieder sind mit einem leichtspielbaren Instrumentalsatz versehen. Grundbesetzung: 2 Blockflöten, Violine Dazu wahlweise: Orff-Instrumente (Glockenspiel, Xylophon, Handtrommel, Stabspiele usw.). Die Unterstimme kann durch oktavierende Instrumente (z. B. Tenorfidel, Cello, Gitarre u. a.) verstärkt werden. Da es sich in allen Fällen um eine ad-libitum-Besetzung handelt, können die Lieder auch ohne Instrumente von ein und zwei Stimmen gesungen werden.

Vielseitige pädagogische Verwendbarkeit

Die verschiedenartigen Sätze (vom einfachen Bordun bis zur kontrapunktischen Stimmführung) geben dem Musikerzieher die Möglichkeit, den Schüler „spielend" in die Musiklehre einzuführen.

Die Namen der auf dem Gebiet der Schul- und Jugendmusik erfahrenen Herausgeber und die Mitarbeit bekannter Komponisten geben die Gewähr, daß künstlerischer Wert und pädagogischer Zweck in einem rechten Verhältnis zueinander stehen.

Sonderprospekt und Probebogen bitte zu verlangen

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

K. AMELN UND H. SCHNOOR

Deutsche Musiker

Briefe · Berichte · Urkunden

396 Seiten, Leinen 17.80 DM

„Das Buch ist eine Blütenlese zur deutschen Musikgeschichte, eine sorgfältig zusammengestellte Quellensammlung, in der die wichtigsten deutschen Komponisten von Conrad Paumann bis Hindemith dem Leser nahegebracht werden." *Die Bücher-Kommentare*

KARL H. WÖRNER

Geschichte der Musik

Ein Studien- und Nachschlagewerk

2., neu bearbeitete u. stark erweiterte Auflage
349 Seiten, Leinen 14.80 DM

„Dank seinem streng methodischen Aufbau und seiner klaren Einteilung ist dieses wertvolle Buch für systematisches Studium und nicht minder als Nachschlagewerk für Musiker, Musikschriftsteller, Dozenten, Studenten und ernste Musikliebhaber geeignet." *Scrinium*

JOHANN NEPOMUK DAVID

Die Inventionen von J. S. Bach

(Kleine Vandenhoeck-Reihe, Bd. 34)

Sonderband, etwa 4.80 DM

David versucht hier den Kompositionsgeheimnissen Bachs auf die Spur zu kommen, wobei es ihm darum geht am Beispiel der Inventionen den Zweckfall und dessen Verwertung zu verfolgen. Diese Erläuterungen des bekannten Komponisten werden größtes Interesse finden.

THEODOR W. ADORNO

Dissonanzen

Musik in der verwalteten Welt

(Kleine Vandenhoeck-Reihe, Bd. 28/29)

124 Seiten, kart. 3.60 DM

Vier Abhandlungen gelten dem, was der Musik in der verwalteten Welt widerfährt, unter Bedingungen einer organisierenden Erfassung, die der künstlerischen Freiheit die gesellschaftliche Basis entziehen. Die hier gemachten Überlegungen werden in Kreisen der Jugendmusik großes Interesse finden.

VANDENHOECK & RUPRECHT
GÖTTINGEN

MUSICA 1957

Ein Jahrweiser für Musikfreunde mit 27, zum Teil farbigen Kunst- und Offsetdrucken, herausgegeben von Karl Vötterle. DM 4.80

MUSICA bringt einen mannigfaltigen Querschnitt durch das Musikbild aus allen Zeiten und Völkern. Es sind kostbare und zum Teil seltene Zeugnisse vom Einfluß des vielfältigen Lebens und Erlebens der Musik auf die bildende Kunst. Kein Bild, das nur vom künstlerischen oder nur vom musikalischen Thema her gewählt worden wäre, sondern Kunst und Leben sind in diesen Blättern aufs innigste verbunden. Und alle Bilder sind mit großer Sorgfalt in den jeweils geeignetsten Druckverfahren wiedergegeben. Den Anfang macht der urmusikantische „Flötenspieler" von ter Brugghen als Titelblatt. Es folgen Blätter von Auguste Renoir, Ernst Barlach, Jean Auguste Ingres, Edgar Degas, Jean Baptiste Corot, Pablo Picasso, Guido Reni, Gerard ter Borch, Gerrit van Honthorst und anderen.

Kurze Texte zu jedem Bild — in deutscher und englischer Sprache — bringen erklärende Angaben zu den dargestellten Instrumenten und anderen Einzelheiten.

Bezug durch jede Buch- oder Musikhandlung

Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel

MUSIK ALTER MEISTER

in

NEUEN AUSGABEN

nach modernen Grundsätzen
herausgegeben von

Gustav Scheck
und
Hugo Ruf

in Einzelausgaben und Werkreihen:

FLORILEGIUM MUSICUM
ARS MUSICAE
ET STUDIUM

Komponisten:

ALBINONI, C. PH. E. BACH, BLAVET, BOISMORTIER, CORRETTE, DUVAL, FISCHER, GALLIARD, GRUNEWALD, HÄNDEL, HASSE, HOTTETERRE, KREBS, LA BARRE, LA VIGNE, LECLAIR, LOCATELLI, L'OEILLET, MANCINELLI, MARCELLO, PLATTI, QUANTZ, ZIPOLI

. . . *„historisch angemessene Interpretation“* . . .

. . . *„verlegerisch ausgezeichnet gestaltet“* . . .

Diese Äußerungen kehren in Kritiken des In- und Auslandes am häufigsten wieder.

Verlangen Sie unseren Sonderprospekt.

G. RICORDI & CO., LÖRRACH-BADEN

Perlen

ALTER KAMMERMUSIK

Herausgegeben von Arnold Schering

Corelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimme DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Corelli, Concerto grosso c-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Manfredini, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90

Torelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Weihnachtspastorale. Partitur DM 2.40, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.50

Valentini, Weihnachtspastorale. Partitur DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.50

Tartini, Sinfonia Pastorale. Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Violine I DM 1.50, Streich-St. je DM 1.20

Locatelli, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 4.80 Klavier-Stimmen DM 2.40, Streich-Stimmen je DM 1.20

Locatelli, Trauersinfonie. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM 1.20

Scarlatti, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Konzert F-Dur. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich- und Bläserstimmen je DM —.75

Händel, Festliche Ouvertüre. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90

Händel, Mirtillo-Suite. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Violine I/II je DM 1.50, Streich- und Bläserstimmen je DM 1.20

Torelli, Sinfonia e-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75

Telemann, I. Suite a-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20

Telemann, II. Suite g-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20

Hasse, Euristeo. Partitur DM 3.—, Klavier-Stimmen DM 1.80, Stimmen je DM —.90

Hassler, Zwei Intraden. Partitur DM 1.80, Stimmen je DM —.50

Frank, Zwei Intraden. Partitur DM 1.80, Stimmen je DM —.50

Rosenmüller, Suite c-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Stimmen je DM —.75

Krieger, Suite F-Dur. Partitur DM 3.—, Stimmen je DM —.75

Corelli, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert. Für Violine und Klavier DM 2.50

Vivaldi, Antonio: Largo aus einem Violinkonzert DM 2.50

Vivaldi, Antonio: Largo aus einer Violinsonate 2.50

C. F. Kahnt

Lindau (B) i. d. Hofstatt 8

»SINGT MIT! SPIELT MIT!«

Thilo Cornelissen: Der Kreis · Volksliedersammlung

Singstimmen u. Klavier (oder andere Instrumente) DM 4.50. Melodie-(Taschen-)Ausgabe mit Kanonanhang und Git. Bez. Broschiert DM 2.10, Halbleinen gebunden . DM 2.70

Felicitas Kukuck: Hört ihr Leut

Vom Kinderlied zum Spielen, – für Anfänger am Klavier . . . . . DM 2.50

Corona v. Knebel Doeberitz
Im Reiche der Romantik - - In Schuberts Reich

2 Sammlungen originaler Klaviermusik mittlerer Schwierigkeit DM 2,50 und DM 3.–

Eta Wickop: Advents- und Weihnachtslieder

für 2 Singstimmen (oder 1 Singst. und Geige oder Flöte) mit Klavier . . DM 2.50

Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente

Das Schulwerk: Heft 1: Die Lehre des einstimmigen Spiels, Heft 2: Das mehrstimmige Spiel je DM 2.50. Heft 3: Die Liedbegleitung DM 3.50. Hierzu Beihefte für das Zusammenspiel. Sonderprospekt!

Ernst Pätzold: Das erste Geigenbuch

Das Schulwerk: Vier Hefte, vom Singen ausgehend . . . . . je DM 2,50
Hierzu Beihefte, Preise DM 2.– bis DM 3.50. Sonderprospekt!

Ferdinand Enke: Zusammenspiel für Blockflöten

Jetzt 21 Hefte alter und n e u e r Musik, Preise DM 1.50 bis DM 2.50. Sonderprospekt! Die Reihe wird laufend fortgesetzt.

Für Jugend-Orchester und Hauskonzert

„Kleine Sinfonie-Schule" · „Gradus ad Symphoniam" · „Rosenmüller, 12 Sonaten" 3 Sammlgn. f. das Orchester-Zusammenspiel, Partituren je DM 3.–, Stimmen je DM –.50

Wichtig für jeden Musikliebhaber:

Werner Karthaus: Aus der Werkstatt der Musik

Aufgaben zum Bauen von Melodien und Tonsätzen, mit Formspielen als Beispielen, zugleich Musizierbuch. Großes Notenformat, broschiert DM 7.50. Sonderprospekt!

Hildemarie Peter: Die Blockflöte
und ihre Spielweise in Vergangenheit und Gegenwart

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden ernsthaften Blockflötenspieler. 80 Seiten. Broschiert DM 5.40

Durch jede gute Musikalienhandlung! Verzeichnisse kostenlos!

ROBERT LIENAU · BERLIN-LICHTERFELDE

Hortus Musicus

Diese bekannte Ausgaben-Reihe von Kammermusikheften, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine sorgfältige Auswahl guter vorklassischer und klassischer Sing- und Spielmusik zu erschwinglichen Preisen darzubieten, erzielte in den vergangenen Jahren einen Welterfolg. Bisher erschienen etwa

140 HEFTE

Als Fortsetzung und Ergänzung bringt die Reihe folgende neuen Hefte:

134: **IN NOMINE**

Altenglische Kammermusik für vier und fünf Stimmen. Herausgegeben von Denis Stevens.
Part. m. St. DM 5.–

Das „in nomine" ist ein kurzer vierstimmiger Teil der Messe und ursprünglich für den Chorgesang in der Kirche gedacht. Es wurde im 16. Jahrhundert bei den verschiedenen Musikern so beliebt, daß es in fast 200 Handschriften für allerlei Besetzungen überliefert ist und in der englischen Kammermusik eine große Rolle spielte. Herrliche Musik gerade auch für Gambenchöre!

135: Antonio Vivaldi:

„IL PASTOR FIDO"

Ländliche Reigen und Tänze. Sechs Sonaten für ein Holzblasinstrument oder Violine mit Cembalo und Violoncello. Harausgegeben von Walter Upmeyer.
Part. m. St. DM 9.50

Eine Sonaten-Folge, die in den meisten Teilen den Stempel der Genialität des großen Venezianers trägt und eine Fülle von Musiziermöglichkeiten zuläßt.

136: Thomas Morley:

NEUN FANTASIEN

für zwei Violen da gamba (oder andere Instrumente). Herausgegeben von Nathalie Dolmetsch. DM 3.–

Die Fantasien dieses Heftes zeigen eine enge Beziehung zu den englischen Madrigalen des 16. Jahrhunderts. Sie sind vollkommene Beispiele kontrapunktischer Komposition; hier ist mit zwei Stimmen eine Vollendung erreicht, die dem Spieler immer tiefere Freude gewähren wird.

139: Anne Danican-Philidor:

SONATE D-MOLL

für Altblockflöte (Querflöte/Oboe) und Basso continuo (Cembalo und Viola da gamba oder Violoncello oder Fagott). Herausgegeben von Hugo Ruf.
Part. m. St. DM 2.80

Der Verfasser entstammt einer im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich hoch angesehenen Musikerfamilie und ist bekannt als Komponist geistvoller Instrumentalstücke, aus denen das anliegende Heft eine Probe bringt. Der Herausgeber hat aufschlußreiche Anweisungen für die Verzierung beigefügt.

140: Samuel Scheidt:

CANZON SUPER INTRADAM AECHIOPICAM

für fünf Stimmen. Herausgegeben von Heiner Garff.
Part. DM 1.80

Viol. I u. III je DM –.50, Viol. II, Va, Vc je DM –.30

Dieses Instrumentalwerk eignet sich besonders als Übung für chorisches Zusammenspiel. Zu diesem Zweck wurde die 3. Stimme für Violine, die 4. für Viola übertragen.

142: Benedetto Marcello:

ZWEI SONATEN

für Altblockflöten (Querflöte/Violine) und Basso continuo. Herausgegeben von Jörgen Glode.
Part. m. St. DM 3.60

Diese Sonaten in g-moll und e-moll erfreuten sich schon zu Lebzeiten des Meisters großer Beliebtheit. „Kleine, reizende, kecke Kinder" nannte sie Eitner.

Die Reihe wird fortgesetzt

Jede gutgeführte Musikhandlung legt Ihnen die Hefte zur Ansicht vor

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL

NEUE REIHE

Werke für Jugend, Schule und Haus

herausgegeben von
HUGO WOLFRAM SCHMIDT

HELMUT DEGEN
Konzert für Violoncello
und Streichorchester

WOLFGANG JACOBI
Kleine Sinfonie
für Streichorchester, Klavier vierhändig und Schlaginstrumente

HEINRICH LEMACHER
Musik für Streicher

Konzertduo
für Klavier zu vier Händen und Streichorchester

HERMANN SCHROEDER
Festliche Musik
(Intrada con Passamezzo)
für Streichorchester und Klavier

ALBRECHT ROSENSTENGEL
Max und Moritz
Eine heitere Kantate für Jugendchor, Solisten und kleines Orchester nach Wilhelm Busch

Der Puppendoktor
Ein heiteres Spiel für Kinder von Maria Penzel

STEPHAN COSACCHI
Haec dies
Festmotette für Chor zu 4 gemischten oder 3 gleichen Stimmen, mit und ohne Instrumente

WILHELM STOLLENWERK
Weihnachtsmusik
für Orchester

RUDOLF MÜLLER
Spielmusik für Streicher
nach rheinischen Volksliedern

HUGO WOLFRAM SCHMIDT
Rheinische Tänze und Lieder

Musikverlag Hans Gerig, Köln

DAS SCHULORCHESTER

Heinz Benker
Variations-Suite für Schulorchester
Partitur und Stimmen 4.00 DM, Part. 1.00 DM, Stimmen je 0.50 DM

Fritz Mühlhölzl
Lob der Musik, op. 39
Chorfantasie für 4–6 stimmigen gemischten Chor à cappella oder mit Streichern
Partitur 3.00 DM – Stimmen je 0.20 DM

Alfred Pellegrini
Andante cantabile, op. 25
Partitur und Stimmen 2.50 DM

Placidus v. Cammerloher
Suite, op. 1
(in Vorbereitung)

Richard Vogel
Variationen über ein altes Krippenlied
für Streichquartett, ca. 2.00 DM

BAYERISCHE VOLKSLIEDER

Fränkische Volkslieder
Heft I für gemischten Chor. 1.80 DM
Heft II für Frauen- oder Kirchenchor, 1.80 DM
Heft III für Männerchor, 1.80 DM
Aus der Ditfurthschen Sammlung ausgewählt und bearbeitet von Prof. Dr. Max Böhm

BLASMUSIK

Friedrich Sertl
Münchener Petersturmmusik
für Bläser. Heft I und II je 4.00 DM; Heft III 6.00 DM

MODERNE MUSIK

Wolfgang Jacobi
Vier Klavierstücke
zu vier Händen. Menuett – Walzer – Kleine Romanze – Walzer. 2.00 DM

Andreas Volpert
Suite für Bratsche allein, op. 11
1.80 DM

MAX HIEBER MÜNCHEN

MUSICA ANTIQUA BOHEMICA

Eine Sammlung von Altmeistern der böhmischen Musik
(Artia/Prag)

KLAVIER	Nr. 14 Tschechische Klassiker I	DM 5.40
	Nr. 20 Tschechische Klassiker II	DM 6.80
	Nr. 17 Sonatinen alter tschechischer Meister	DM 6.80
	Nr. 8 Dusek, Sonata per il Clavicembalo	DM 4.–
	Nr. 21 Dusik, 12 melodische Etüden	DM 5.40
	Nr. 4 Vorisek, Sonate op. 20	DM 4.–
ORGEL	Nr. 12 Tschechische Klassiker	DM 9.40
	Nr. 3 Cernohorsky Orgelkompositionen	DM 4.–
VIOLINE	Nr. 7 Pichl, 6 Fughe con un preludio f. Viol. Solo	DM 4.–
VIOLINE UND KLAVIER	Nr. 11 Tschechische Klassiker	DM 5.40
	Nr. 2 Benda, Triosonate für 2 Viol. u. Klavier	DM 3.80
KAMMERMUSIK	Nr. 5 Kramar-Krommer, Streichquartett op. 5/1	DM 4.–
	Nr. 15 Kozeluh, Streichquartett B-dur op. 32/1	DM 6.80
	Nr. 9 Zach, Sonata a tre für 2 Viol. u. Baß (Vcl.)	DM 4.–
KONZERTE	Nr. 16 Vranicky, Violinkonzert B-dur Ausgabe für Violine und Klavier	DM 7.80
	Nr. 18 Fils, Flötenkonzert Ausgabe für Flöte und Klavier	DM 5.40
	Nr. 10 Benda, Cembalokonzert mit Streichorchester Partitur	DM 6.80
	Nr. 19 Mica, Concertino notturno Es-dur für Violino prinzipale und Orchester Partitur	DM 13.50

NEU ERSCHIENEN:

	Nr. 22 Dusik, 6 Sonaten für Harfe	DM 6.–
	Nr. 24 Benda, 16 Sonaten für Klavier	DM 15.–
	Nr. 25 Vranicky, Streichquartett B-dur	DM 7.50
	Nr. 26 Brixi, Konzert für Orgel und Orchester Partitur	DM 15.–
	Nr. 27 Kramar-Krommer, Konzert für Oboe und Orchester, Ausgabe für Oboe und Klavier	DM 7.50

Verlangen Sie das Sonderverzeichnis

MUSICA ANTIQUA BOHEMICA

ALKOR-EDITION KASSEL

SEVCIK

Weltberühmte Studienwerke

Für Violine:

Op. 1 Schule der Violintechnik
Heft 1–3–4 . . . je DM 4.–
Heft 2 . . . . . DM 5.–

Op. 2 Schule der Bogentechnik
Heft 1–2–5 . . . je DM 2.50
Heft 3–4–6 . . . je DM 2.–
Übungsthemen hierzu DM 2.50

Op. 3 Vierzig Variationen DM 3.–
Klavier-Begl. hierzu DM 5.–

Op. 6 Violinschule für Anfänger
Heft 1–7 . . . . je DM 1.50

Op. 7 Trillervorstudien
Heft 1–2 . . . . je DM 3.60

Op. 8 Lagenwechsel und Tonleitervorstudien DM 3.60

Op. 9 Doppelgriff-Vorstudien DM 3.60

Tonleitern und Akkorde DM 6.–

Für Cello:

Op. 1 Sevcik-Schulz, Studien im Daumenaufsatz
Heft 1 . . . . . DM 4.–

Op. 2 Schule der Bogentechnik
Heft 1–6 . . . . je DM 2.50

Op. 3 Vierzig Variationen DM 3.–

Op. 8 Lagenwechsel und Tonleitervorstudien DM 4.–

Für Viola:

Op. 1 Schule der Technik
Heft 1 Übungen in der 1. Lage . . . . . DM 4.–
Heft 2 Übungen in der 2.–7. Lage . . . . . DM 4.–
Heft 3 Übungen im Lagenwechsel, Doppelgriffe usw. DM 4.–

Op. 2 Schule der Bogentechnik
Heft 1 . . . . . DM 4.50
(Heft 2 und 3 erscheinen in Kürze)

Op. 8 Lagenwechsel und Tonleitervorstudien DM 3.60

Leviste, Rationelle Technik des Vibrato auf der Violine . . . . . DM 2.–

Mingotti, Wie übt man Sevciks Meisterwerke DM 1.50

BOSWORTH & CO. · KÖLN

BACH

URTEXTAUSGABE
IN EINZELSTIMMEN

Herausgegeben von Hermann Diener
Für Melodie-Instrumente aller Art
in verschiedener Besetzung und Reihenfolge

*

Gesamtausgabe der Einzelstimmen in Originallage
(Violinschlüssel, Altschlüssel, Baß-Tenor-Schlüssel, Baßschlüssel) BA 2599. In Mappe DM 24.—

Gesamtausgabe der Einzelstimmen für Streichquartett
(2 Violin-, Alt- und Baßschlüssel)
BA 2600. In Mappe DM 24.—

Taschenpartitur
Bärenreiter-Taschenpartitur Nr. 26 DM 7.50

Ein ausführlicher Prospekt mit genauer Übersicht über die einzelnen Fugen und Stimmen steht kostenlos zur Verfügung

Bezug durch jede kulturelle Musikhandlung

*

Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel

Nagels Laute- und Gitarre-Archiv

In dieser Reihe wird den Freunden dieser vielseitigen Hausmusikinstrumente Literatur geboten, die von den Grundlagen des Lauten- und Gitarrespiels bis zum Zusammenspiel mit anderen Melodieinstrumenten Begleitsätze zum Volkslied, Kanons, alte Tänze, Musik des Barock, der Klassik und Romantik bringt.

Alpenländische Volkstänze für eine Gitarre gesetzt von Fritz Engel. Ed. Nagel 1098 . . 2.40

Alte Minnelieder für Singstimme, Laute oder Gitarre und 1 Melodie-Instrument. Gesammelt, aus der Tabulatur übertragen oder gesetzt von Walter Gerwig. Ed. Nagel 1109 . . . 4.50

Alte Musik für Blockflöten und Laute (Pudelko). Ed. Nagel 1108 . . . . . 2.—

Altwiener Tänze für zwei Gitarren. Bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher. Ed. Nagel 1100 . . . . . 3.20

Aus dem Baltischen Lautenbuch 1740. Leichte Spielstücke für zwei Melodieinstrumente, Laute oder Klavier (Pudelko). Ed. Nagel 1107 . . . . . 2.40

Joh. Seb. Bach: Kleine Stücke für eine und zwei Gitarren. Bearbeitet von Josef Bacher. Ed. Nagel 1101 . . . . . 3.20

Finnische Volkslieder (Suomalaisia kansanlauluja) für Gesang und Gitarre gesetzt von Erwin Schaller. Textübertragung ins Deutsche von Gisela Tiedke. Ed. Nagel 1099 . . . . . 2.80

Inmitten der Nacht. Weihnachtliche Spielmusik für Blockflöte und Gitarre. Ausgewählt und eingerichtet von Josef Bacher. Ed. Nagel 1106 . . . . . 2.40

Nordische Volkslieder. Für Gesang und Gitarre gesetzt von Erwin Schaller. Ed. Nagel 1110 1.80

Franz Schubert: Menuette für Geige, Gitarre und Violoncell (ad lib.), bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher. Ed. Nagel 1104 . . . . . 5.20

Robert Schumann: Stücke aus dem Album für die Jugend, op. 68. Für eine und zwei Gitarren bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher. Ed. Nagel 1103 . . . . . 3.20

Singen und klingen. Fröhliche alte Lieder und Tänze für 3 bis 4 Gitarren. Zur Einführung in das Gitarrespiel im Gruppenunterricht bearbeitet und herausgegeben von Josef Bacher. Ed. Nagel 1105 . . . . . 4.20

Robert Treml: Kanons zum Singen und Spielen. Einzeln und chorisch zu gebrauchen. Ed. Nagel 1097 . . . . . 2.40

Robert Treml: Grundlagen des Gitarrenspiels. Aufbau und Spieltechnik aus der Einstimmigkeit. Ed. Nagel 1095 . . . . . 3.60

Wilhelm Twittenhoff: Gitarrenspielbuch für den Anfang. Ed. Nagel 1096 . . . . . 2.40

Carl Maria v. Weber: Divertimento für Gitarre und Hammerklavier. op. 38. Herausgegeben von Josef Bacher. Ed. Nagel 1102 . . . . . 2.80

Die Reihe wird fortgesetzt

NAGELS VERLAG KASSEL

Auszug aus unserem reichhaltigen

GITARREN-KATALOG

Neudrucke beliebter

Gitarren-Duette

für zwei Prim-Gitarren

von Heinrich **Albert**, 8 Hefte
je DM 2,40 bis 3,50
von Ferdinand **Sor**, op. 34, 38, 55
je DM 2,– bis 2,50
und Ferdinand **Carulli**, Abendmusik

Paganini-

Erstdrucke nach dem Manuskript

26 Originalkompositionen
für Gitarre allein . . . . . DM 3,80
Große Sonate
für Gitarre und Violine . . . DM 4,–
Sonata concertata
für Gitarre und Violine . . . DM 3.50
Centone di Sonate (Sammlung kleiner Stücke) für Violine und Gitarre DM 7,20
Terzetto D-dur
für Violine, Vlc., Gitarre . . . DM 4,50
Terzetto concertante
für Viola, Vlc., Gitarre . . . DM 7,80
Quartetto
für Violine, Va., Vcl., Gitarre

Terzette mit Gitarre

Leonhard de **Call**, Leichtes Trio für 3 Gitarren . . . . . DM 3,50
Trio für Flöte (Violine), Va., Gitarre . . . . . DM 3,50
Mauro **Giuliani**, Trio für 3 Gitarren op. 71 (in Vorb.)
Wenzel **Matiegka**, Trio für Flöte (Violine), Va., Gitarre . . . . DM 4,50

Neudrucke berühmter

Studienwerke für Gitarre

Heinrich **Albert**, Solospielstudien, drei Hefte je . . . . . DM 3,50
Das Gitarre-Etüdenwerk, 6 Hefte

MUSIK-VERLAG
WILHELM ZIMMERMANN

EDITION SIKORSKI
HAMBURG

Blockflöten-Musik

Herbert Baumann
Spielmusik in sieben Sätzen für 3 Blockflöten DM 1.80
Tänzerische Inventionen für 3 Blockflöten DM 2.40

Linde Höffer von Winterfeld
Vierzig Studien nach den Solfeggien Friedrich des Großen . . . . . DM 2.20
Das erste Zusammenspiel für 2 Sopranflöten DM 1.50
Das erste Zusammenspiel für Sopran- und Altflöte . . . . . DM 1.50
Das erste Zusammenspiel für 2 Altflöten DM 1.50
Lieder und Tänze aus Spanien
Heft 1 (Für 2 Blockflöten) . . . . . DM 1.50

Walter Jentsch
Vier Bilder, Suite für Altblockflöte und Klavier . . . . . DM 3.50

Jean Maria Leclair
Sonate Nr. 8 für Flauto dolce, Violoncello und Continuo . . . . . DM 3.50

Gerhard Maasz
Musik nach schlesischen Volksliedern für 3 Blockflöten . . . . . DM 1.50

Hans Poser
Spiel- und Tanzstücke für 2 Sopranflöten DM 1.50
Kleine Terzette für Sopran- und Altblockflöte . . . . . DM 2.80

Albert Kranz
Das Volksliederalbum
Heft 1 und 2 . . . . . je DM 1.80
(für 2 Blockflöten)
hierzu auch Gitarrenausgabe erschienen

Franz Jos. Breuer
Das Blockflöten 1 x 1
Eine leicht verständliche Schule für den Gruppen- und Selbstunterricht (Sopranflöte) DM 2.50

MUSICA

Monatsschrift für alle Gebiete des Musiklebens

Herausgegeben von Dr. Fred Hamel

Preis: jährlich DM 14.40 zuzüglich Porto,
Einzelheft DM 1.20

MUSICA wird immer wieder als die umfassendste u. sachlichste deutsche Musikzeitschrift gerühmt. Herausgeber u. Mitarbeiter bemühen sich, objektiv über das Musikleben der beiden Teile Deutschlands sowie über die Hauptereignisse des Auslands zu berichten. Beiträge namhafter Mitarbeiter, reiche Bebilderung – u. a. bringt jede Nummer ein neues künstlerisches Titelbild – sowie ein umfangreicher u. informativer Anzeigenteil haben MUSICA Beliebtheit und weiteste Verbreitung im In- und Ausland eingebracht. So dürfte es in der Bundesrepublik Deutschland kaum eine Musikzeitschrift geben, von der rund 3000 Exemplare über die Landesgrenzen hinausgehen.

Weitere Musikzeitschriften
aus dem Bärenreiter-Verlag

HAUSMUSIK
MUSIK UND KIRCHE
DER KIRCHENCHOR
DIE MUSIKFORSCHUNG
ACTA MUSICOLOGICA
FONTES ARTIS MUSICAE

Kostenlose Probehefte dieser Zeitschriften werden auf Wunsch gerne versandt.

BÄRENREITER-VERLAG
KASSEL UND BASEL

Blockflöte

Fritsch, Magda von

Dur und Moll
Ein Schulwerk
für Sopran-Blockflöte
in 2 Heften *je DM 1.80*

Sing und spiel
mit mir auf der Altflöte
Lehrgang für Altblockflöte
in 2 Heften *je DM 2.50*

Die Weihnachtsflöte
Hirtenlieder und Hirtenrufe
für 1 – 3 Blockflöten *DM 2.50*

Heiß, Hermann

Eine kleine Weile
Kinderlieder für eine
Singstimme oder ein
Melodieinstrument *DM 1.80*

Schäfer, Karl

Sing- und Spielbüchlein
für 2 Blockflöten oder andere
Melodieinstrumente *DM 2.–*

Mit Lust
tret' ich in diesen Tanz
20 Tanzlieder zum Singen und
Spielen für Singstimme und
Sopranflöte oder
2 Melodieinstrumente (mit
Lautenbezifferung) *DM 1.80*

30 Kinderlieder
für Singstimme und
Sopranflöte oder 2 Melodie-
instrumente (mit
Lautenbezifferung) *DM 1.80*

Willy Müller
Süddeutscher Musikverlag
Heidelberg

PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT ZUR HERAUSGABE DER

DENKMÄLER DER TONKUNST IN ÖSTERREICH

Begründet von Guido Adler
unter Leitung von Erich Schenk

Band 85
Johann Joseph Fux
Werke für Tasteninstrumente
Bearb. von E. Schenk. XXVII, 59 Seiten, kart. DM 31.–

Band 86
Tiroler Instrumentalmusik im 18. Jahrhundert
Bearbeitet von W. Senn. XV, 84 Seiten, kart. DM 31.–

Band 87
Nicolaus Zangius
Geistliche und weltliche Gesänge
Bearb. von H. Sachs. Textrevision von A. Pfalz. XXIV, 92 Seiten, kart. DM 43.–

Band 88
Georg Reutter d. J., 1708–1772
Kirchenwerke
Bearb. von P. Norb. Hofer †. XIV, 102 Seiten, kart. DM 43.–

Band 89
Georg Muffat, „Armonico tributo" 1682, Sechs Concerti Grossi 1701
Hrsg. von E. Schenk. XXXI, 122 Seiten, kart. DM 43.–

Band 90
Niederländische und italienische Musiker der Grazer Hofkapelle Karls II. 1564–1590
Bearb. von H. Federhofer. Literarhist. Bemerk. u. Textrev. von R. John. XLII, 106 Seiten, kart. DM 43.–

Band 91
Antonio Caldara, Dafne. Dramma per musica 1719
Bearb. von C. Schneider. Textrev. von R. John. XVI, 126 Seiten, kart. DM 43.–

Zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen

Österreichischer Bundesverlag
Wien

EUROPEAN MADRIGALS
EUROPÄISCHE MADRIGALE
MADRIGAUX EUROPEENS

herausgegeben von
EGON KRAUS

*

BAND I
für gemischte Stimmen
Brosch. DM 3.50, Leinen gbd. DM 4.80
Pelikan Edition 802

Madrigale von Palestrina, Marenzio, Bennet, Monteverdi, Gastoldi, di Lasso, Costeley, Jannequin, Dowland, Morley, Weelkes, Pilkington, Senfl, Isaac, Othmayr, Hassler, Widmann, Stephani

BAND II
für gleiche Stimmen
Brosch. DM 3.50, Leinen gbd. DM 4.80
Pelikan Edition 803

Madrigale von Palestrina, Monteverdi, Marenzio, Gèro, Le Jeune, Costeley, Certon, de Victoria, Bateson, Morley, Hilton, Regnart, Clemens non Papa, Elsbeth, Jeep, Hagius, Isaac, Othmayr, Widmann, Rauch

Alle Madrigale wurden in der Originalsprache aufgenommen. Eine jedem Madrigal unterlegte deutsche Übersetzung, die in enger Anlehnung an den Originaltext geschaffen wurde, gibt die Möglichkeit der Aufführung in deutscher Sprache.

*

PELIKAN
KLASSIKERAUSGABEN
FÜR KLAVIER

herausgegeben von
OTTO VON IRMER

Sammlungen leichter bis mittelschwerer Klavierkompositionen großer Meister.

Bisher erschienen:

HAYDN, JOSEPH
Musik für Klavier
Pelikan Edition 791 DM 2.80

MOZART, W. A.
Musik für Klavier
Pelikan Edition 790 DM 2.80

Die Reihe wird fortgesetzt.

Zu beziehen durch jede gute Buch- u. Musikalienhandlung

MUSIKVERLAG
ZUM PELIKAN · ZÜRICH

NAGELS MUSIK-ARCHIV

NEUERSCHEINUNGEN UND NEUAUFLAGEN

Die weltbekannten blauen Hefte mit Meisterwerken d. Instrumental- und Vokalmusik d. 15. u. 18. Jahrhunderts

123: **Joh. Christian Bach: Quintett Es-dur** op. 11/4 für Querflöte (Violine), Oboe (Violine), Violine, Viola, Violoncello und B. c. Herausgegeben von Rudolf Steglich. Partitur m. St. DM 5.50
Ein Werk voll „süßer, schmeichelnder Melodie", dankbar für Spieler und Hörer.

183: **Ludwig van Beethoven: Zwölf Menuette** für Orchester (Hess). Part. DM 6.50
2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, Violine I, II, Violoncello je DM 1.—
2 Trompeten, 2 Pauken je DM —.80
Die zwölf Menuette waren für die jährlich in Wien stattfindenden Künstlerbälle komponiert und bilden eine reizvolle Spielmusik.

186: **Ludwig van Beethoven: Präludium und Fuge in C-dur** für Streichquartett (Hess).
Part. m. St. DM 3.—

187: **Ludwig van Beethoven: Präludium und Fuge in F-dur** für Streichquartett (Hess).
Part. m. St. DM 4.—

188: **Ludwig van Beethoven: Präludium und Fuge in e-moll** für Streichtrio (Hess).
Part. m. St. DM 3.—
Die drei Streicherfugen mögen um das Jahr 1795 während der Studienzeit Beethovens bei dem großen Kontrapunktiker Albrechtsberger entstanden sein. Die C-dur-Fuge ist von den drei Werken das Bedeutendste, ihr Vorspiel war bis heute unbekannt und ist zum erstenmal gedruckt.

185: **Johann Gottlieb Goldberg: Trio a-moll** für zwei Violinen und basso continuo. Herausgegeben von Alfred Dürr. Part. m. St. DM 5.50
Der Stil der Goldbergschen Trio-Sonaten zeigt deutlich die Einflüsse der späten Werke seines Lehrmeisters J. S. Bach, vor allem in seiner Vorliebe für kontrapunktische Kunststücke und strenge Formen. Sie lassen jedoch auch modernere Züge spüren in d. Empfindsamkeit u. Kleingliedrigkeit gewisser Themen. Für geübte Spieler.

189: **Tomaso Albinoni: Sonata g-moll.** op. 2/6 für zwei Violinen, zwei Violen, Violoncello und Basso continuo. Herausgegeben von Franz Giegling. Part. m. St. DM 6.–
Der Venezianer Albinoni, zunächst Komponist aus Liebhaberei, hinterließ ein stattliches, musikalisch wertvolles Lebenswerk, das ihn ebenbürtig neben Vivaldi und Marcello stellt. Die Sonaten des op. 2 sind Musterbeispiele von Kirchensonaten und für ein größeres Ensemble gedacht. Ihre satte Fünfstimmigkeit ist im Werk Albinonis besonders ausgeprägt.

190: **Johann Christoph Pepusch: Sonate a-moll** für Violine, Viola da Gamba (Viola) und Basso continuo. Herausgegeben von Lothar Hoffmann-Erbrecht. Part. m. St. DM 4.—
Die frische und mitunter virtuose Melodiebildung und die abwechslungsreiche Harmonik dieses Werkes entschädigen die Spieler für alle aufgewendeten Mühen.

Bezug durch jede kulturelle Musikhandlung

NAGELS VERLAG KASSEL

Suchen Sie Kirchenlied-Sätze

für das Singen im Hause?
für das Singen in der Schule?
für ihren Kinderchor?
für das Singen in der Jugendgruppe?
für das Singen im Frauenkreis?
für das Singen im Männerkreis?
für das Singen mit dem Kirchenchor?
für das Singen von Chor und Gemeinde?

Dann greifen Sie zu der Neuerscheinung

Geistliche Zwiegesänge

Herausgegeben von Otto Brodde

200 Sätze zu den wichtigsten Liedern des Evangelischen Kirchengesangbuchs von Jan Bender, Günter Bialas, Walter Birck, Helmut Bornefeld, Johannes Driessler, Kurt Fiebig, Hermann Grabner, Kurt Hessenberg, Armin Knab, Klaus Knigge, Felicitas Kukuck, Wilhelm Maler, Karl Marx, Hans Friedrich Micheelsen, Rudolf von Oertzen, Johannes Petzold, Hans Poser, Siegfried Reda, Paul Ernst Ruppel, Walther Schmidt, Gerhard Schwarz, Albert Thate, Alexander Wagner, Eberhard Wenzel, Fritz Werner, Erwin Zillinger und anderen. Erscheint Anfang November. Preis kartoniert DM 6.–, Leinen DM 8.20

Die Auswahl ist so getroffen, daß
alles für den Gottesdienst nötige Liedgut
alles in der Geistlichen Hausmusik
übliche Liedgut
alles für die Geistliche Schulmusik
erwünschte Liedgut zusammengestellt wurde.

Die Komponisten schufen sowohl einfache Note-gegen-Note-Sätze wie auch entfaltetere Formen. In fast allen Fällen entspricht die Gegenstimme umfangsmäßig der Melodie, so daß die Sätze ohne besondere stimmliche Belastungen nicht nur mit gleichen, sondern auch mit gemischten Stimmen zu singen sind. Bei einer Reihe von Sätzen ist der ad-libitum-Gebrauch von Instrumenten vorgesehen.

BÄRENREITER-VERLAG
KASSEL UND BASEL

C·M·N

Collegium Musicae Novae

Neue Musik - leicht spielbar

Die letzten Neuerscheinungen:

C·M·N 21

Dietrich Erdmann

Serenade
für Streichorchester und Bläser
Partitur DM 7.50, Streicher je DM 1.50
Flöte und Klarinette je DM 1.20

C·M·N 22

Kurt Rasch

Moritat vom verlassenen Mariechen
Für einen Sänger oder Sprecher,
Streicher und Akkordeon
Partitur DM 7.50, 5 Streicher je DM 1.50
Akkordeon DM 1.80

C·M·N 23

Jens Rohwer

Wach auf, wach auf,
's ist höchste Zeit
Choralkonzert für Streichorchester
und gemischten Chor ad libitum
Partitur DM 7.50, 5 Streicher je DM 1.50
Chorpartitur DM –.90

C·M·N 24

Werner Fussan

Suite für Streicher
Partitur DM 6.–, 5 Streicher je DM 1.20

C·M·N 25

Armin Schibler

Kleine konzertante Suite
für Streichorchester
Partitur DM 7.50, 4 (5) Streicher je DM 1.50

Die Reihe wird ständig fortgesetzt

Prospekte
werden auf Wunsch gern zugesandt

BREITKOPF & HÄRTEL
WIESBADEN

DER SONNENKÄFER

Wilhelm Keller und Hans Kromp haben in diesem Buch alte und neue Lieder für Kinder und von Kindern zum Singen, Spielen und Musizieren in Kindergarten, Hort, Schule und Haus zusammengestellt.

Wilhelm Twittenhoff schreibt darüber in der JUNGEN MUSIK:

» . . . . . Hier ist eine Fibel der "elementaren Improvisation", kein Lehrwerk, sondern eine Beispiel- und "Rohstoff"-Sammlung, die als längst fällige Vorstufe zum Orff-Schulwerk anzusehen ist.«

brosch. DM 3.30, Leinen DM 3.90

DER FRÖHLICHE KINDERKALENDER

In diesem Heft führt Hans Poser die kleinen Musikanten durch die 12 Monate. Sie brauchen dazu: Eine c''-Flöte, eine Geige (oder Fidel), ein Glockenspiel, ein Xylophon, kleines Schlagwerk – und viel Freude am Singen und Musizieren. DM 1.95

Unser Liederblatt

DAS MUSISCHE MOSAIK

erscheint in regelmäßiger Folge jährlich 8 mal. Jedes Heft besteht aus einer Reihe von Beiträgen, die sich zu einem Thema ergänzen, sei es in einer losen Folge von Sätzen, sei es in einer kleinen Kantate.

Die einzelnen Jahrgänge sind auch gebunden erhältlich. DM 3.30

Von den erschienenen kleinen Kantaten seien noch eigens genannt:

R. R. Klein "Viva, la musica"
G. Watkinson "Brot aus Gottes Hand"
F. Kukuck "Kuckucke aus aller Welt"
H. Schubert "Nehmt Abschied"
R. R. Klein "Kantate nach schlesisch. Volksliedern"

Einzeln DM 0.40
bei Mehrbezug Ermäßigungen

DIE MUSIKALISCHE KURZWEIL

„Fröhliche Gesänglein zu vier Stimmen, die gar fleißig mit allerlei Instrumenten zu begleiten sind" componiert von Erasmus Widmann 1572 – 1634.

Hier sind neben einigen bekannten bisher unveröffentlichte Werke des schwäbischen Meisters zusammengestellt, die wegen ihrer Frische, ihres Humors und ihrer musikantischen Aussage sicher viel Freunde gewinnen werden.

DM 2.40, Chorpreis DM 2.10

Ausführliche Prospekte schickt Ihnen gerne zu der

DAS PSÄLTERLEIN

Weihnachtslieder aus aller Welt mit Urtext und deutschen Übertragungen in Sätzen zu 2 und 3 Stimmen in beliebiger Besetzung.

Handgeschrieben mit Zeichnungen DM 2.40

DER FREUDENQUELL

Das ganze freudige Geschehen der Weihnachtszeit ist in diesen 43 Liedern eingefangen, die Erwartung des Advent, das Jubilieren der Engel, das fröhliche Singen der Hirten, das fromme Künden von der Geburt und unser aller Lobgesang.

Leichtfaßliche Sätze! kart. DM 3.–, Leinen DM 3.90

FIDULA-VERLAG, STUTTGART-SILLENBUCH

Pirastro-SAITEN

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

EUDOXA-SAITEN
für höchste Ansprüche, mit Stärkebezeichnung.

FLEXOCOR
Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage für alle Instrumente.

CHROMSTAHLSAITEN
für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola d'amore, Fiedeln in bester Qualität